



Beteiligungsbericht 2022

mit den Jahresabschlüssen zum 31.12.2021

Kreistag 09.12.2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Organigramm.....	3
Abschlussprüfer.....	4
InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf.....	5
IKS-Service GmbH.....	12
MVZ-Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH.....	16
MED/BAYERN OST Medizinische Versorgungszentren Burghausen – Altötting GmbH.....	20
Kreisklinikenimmobilien – und Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH.....	25
Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH.....	28
Regionale Energie GmbH & Co. KG Landkreis Mühldorf a. Inn.....	31
Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Mühldorf a. Inn.....	36
Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkraiburg.....	41
Geothermie GmbH & Co. KG Waldkraiburg.....	46
Zweckverband Sparkasse Altötting-Mühldorf / Sparkasse Altötting-Mühldorf.....	50
Zweckverband Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn / Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn.....	57
Zweckverband Mühldorf Tierkörperbeseitigung.....	62
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung ZRF Traunstein.....	64
Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS).....	66
Tourismusverband Inn-Salzach.....	70
Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg.....	73
Regionaler Planungsverband Südostoberbayern.....	75

Vorwort

Der Landkreis Mühldorf a. Inn nimmt einen großen Teil seiner vielfältigen Aufgaben auch außerhalb der Kernverwaltung wahr. Abhängig von der Zielsetzung des Auftrags ist es oft zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll, die Vorteile privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsformen zu nutzen.

Die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises werden zentral erfasst und im Rahmen eines "Beteiligungsmanagement" überwacht. Dazu gehört insbesondere, dass die jeweiligen Beteiligungen ihrer Mitteilungspflicht, der Landkreis seiner Aufsichts- und Überwachungspflicht, sowie seiner Mitteilungspflicht gegenüber dem Kreistag nachkommen.

Der Landkreis veröffentlicht jedes Jahr einen Beteiligungsbericht (Art. 82 Abs.3 LKrO), der sowohl den Mitgliedern des Kreistages als auch den Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen und Einrichtungen in verschiedenen Rechtsformen gibt. Er ist danach verpflichtet, nur Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihm mindestens der 20. Teil (5 %) der Anteile eines Unternehmens gehört. Um im Kreistag größtmögliche Transparenz der Beteiligungen aufzuzeigen, beinhaltet der Beteiligungsbericht auch öffentlich-rechtliche Unternehmensformen.

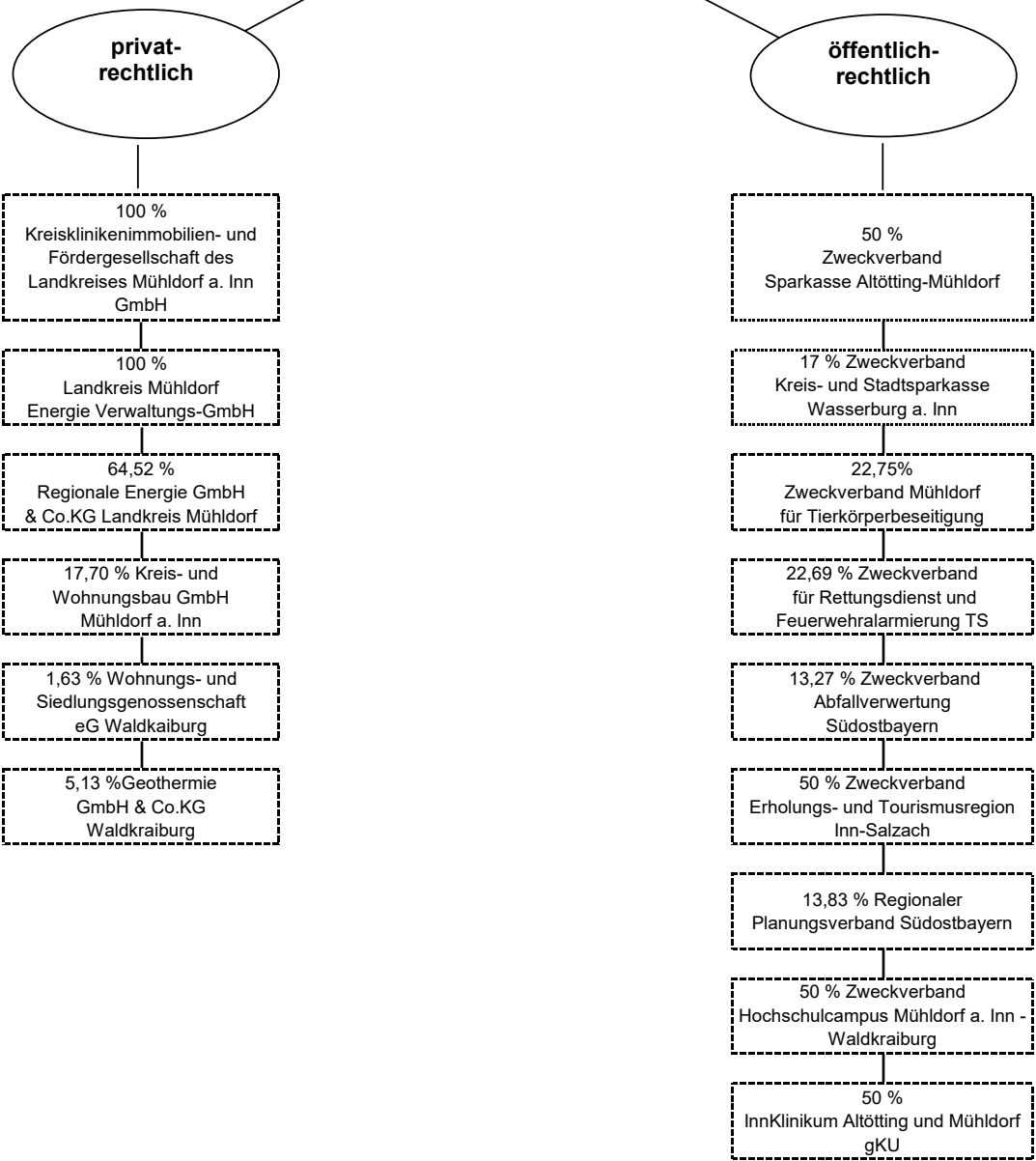
Grundlage des Beteiligungsberichts bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften und anderer Einrichtungen, soweit bereits vorhanden, für das Geschäftsjahr 2021 sowie die ergänzenden Mitteilungen der Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Gesamtüberblick und stellt deren Unternehmenstätigkeit und wirtschaftliche Situation mit einem Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung dar.



Markus Heiml
Leiter Finanzmanagement

Beteiligungen
des Landkreises Mühldorf a. Inn
zum 31.12.2021



Abschlussprüfer

Unternehmen	2020	2021
InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG 70174 Stuttgart	Bayerischer Kommunalen Prüfungsverband Renatastraße 73 80639 München
Kreisklinikenimmobilien- und Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH	Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH Schülleremann und Partner AG 63303 Dreieich	Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH Schülleremann und Partner AG 63303 Dreieich
Energie Verwaltungs-GmbH Landkreis Mühldorf	Bis 2020 von Prüfung befreit	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn
Regionale Energie GmbH & Co.KG Landkreis Mühldorf	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn
Kreis- und Wohnungsbau-GmbH Mühldorf a. Inn	AGP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 83278 Traunstein	AGP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 83278 Traunstein
Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkraiburg	Verband bayer. Wohnungsunternehmen e.V. 80539 München	Verband bayer. Wohnungsunternehmen e.V. 80539 München
Sparkasse Altötting-Mühldorf	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München
Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München
Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co.KG	Wirtschaftsprüfer SWMP Prof.Dr. Winfried Schwarzmann 86153 Augsburg	Wirtschaftsprüfer SWMP Prof.Dr. Winfried Schwarzmann 86153 Augsburg

InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf

Vinzenz-von-Paul-Straße 10, 84503 Altötting



Stammeinlage:	100 %, davon	100.000 €
	Landkreis Altötting 50 %	50.000 €
	Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %	50.000 €
Organe:	Vorstand Verwaltungsrat	
Vorstand:	Thomas Ewald (Vorstandsvorsitzender) Michael Prostmeier Prof. Dr. Dr. Michael Kraus Dr. Wolfgang Richter	
Verwaltungsrat:	Landkreis Altötting: Erwin Schneider (Vorsitzender) Dr. Tobias Windhorst Dr. Jan Döllein Dr. Michael Gerstorfer Florian Schneider Herbert Hofauer Monika Pfriendler Patrick Wurm	
	Landkreis Mühldorf a. Inn: Max Heimerl (Stellv. Vorsitzender) Anton Sterr Dr. Karl Dürner Cathrin Henke Günther Knoblauch Robert Pöttsch Hildegard Brader Dr. Thomas Rudolf	
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 29. November 2019	

Gegenstand und Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens

Gegenstand des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist der gemeinsame Betrieb der Kreiskliniken der Landkreise Altötting und Mühldorf a. Inn einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die gemeinsame Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Freistaates Bayern, ferner die Versorgung der Bevölkerung sowohl mit ambulanten Gesundheitsleistungen als auch Leistungen der Pflege, Rehabilitation und Prävention. Das gemeinsame Kommunalunternehmen ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, der Bestimmungen der vorliegenden Unternehmenssatzung und unter Beachtung seiner Gemeinnützigkeit, alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dem Zweck des Unternehmens dienen. Wenn es dem Unternehmenszweck dient, kann

das gemeinsame Kommunalunternehmen andere Unternehmen errichten oder sich an solchen beteiligen, soweit die Haftung des gemeinsamen Kommunalunternehmens auf einen bestimmten Betrag begrenzt und ein angemessener Einfluss des gemeinsamen Kommunalunternehmens sichergestellt.

Vermögenslage:

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktivseite			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.594.447,22	1.579.181,00	15.266,22
Sachanlagen	175.966.704,99	151.165.688,75	24.801.016,24
Finanzanlagen	85.000,00	85.000,00	0,00
Umlaufvermögen			0,00
Vorräte	7.969.999,15	6.708.670,96	1.261.328,19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.953.176,51	15.280.476,56	4.672.699,95
Forderungen an Gesellschafter	20.960.588,47	38.741.461,59	-17.780.873,12
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	38.181.861,07	30.969.042,85	7.212.818,22
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.546.483,03	1.848.038,37	-301.555,34
Sonstige Vermögensgegenstände	2.634.446,66	638.067,49	1.996.379,17
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.176.571,10	1.883.806,69	292.764,41
Ausgleichsposten nach dem KHG			0,00
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	181.120,97	181.120,97	0,00
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	1.961.740,19	1.961.740,19	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	366.424,30	425.836,42	-59.412,12
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7.231.946,76	0,00	7.231.946,76
Summe Aktivseite	280.810.510,42	251.468.131,84	29.342.378,58
Passivseite			
Eigenkapital			
Stammkapital	100.000,00	100.000,00	0,00
Kapitalrücklage	5.535.235,55	5.535.235,55	0,00
Jahresfehlbetrag	-12.867.182,31	0,00	-12.867.182,31
davon nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7.231.946,76	0,00	7.231.946,76
Summe Eigenkapital	0,00	5.635.235,55	-5.635.235,55
Sonderposten	161.034.574,58	141.464.646,65	19.569.927,93
Rückstellungen	20.439.773,20	14.321.440,44	6.118.332,76
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.622.647,82	43.007.505,75	9.615.142,07
Erhaltene Anzahlungen	260.608,85	3.300,00	257.308,85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.105.244,08	7.397.620,46	-1.292.376,38
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	5.500.051,36	35,04	5.500.016,32
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgese	29.251.948,38	30.858.667,51	-1.606.719,13
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzier	2.927.636,46	1.834.136,46	1.093.500,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.609,14	53.393,15	24.215,99
Sonstige Verbindlichkeiten	2.415.504,55	6.708.739,78	-4.293.235,23
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	174.912,00	182.014,00	-7.102,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.397,05	-1.397,05
Summe Passivseite	280.810.510,42	251.468.131,84	29.342.378,58

Die Bilanzsumme des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf beläuft sich 280.811 TEUR. Aufgrund des erzielten Defizits im Jahr 2021 beträgt das Eigenkapital 0 EUR und es ist ein nicht mit Kapital gedeckter Fehlbetrag von 7.232 TEUR auf der Aktivseite aufzuführen.

Der Verschuldungsgrad blieb mit 40,77 % gegenüber dem Vorjahr (40,83 %) fast unverändert.

Ertragslage:

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	Veränderung
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	172.258.834,68	167.118.503,01	5.140.331,67
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.042.116,26	1.165.265,74	-123.149,48
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	16.769.070,93	14.019.615,94	2.749.454,99
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	960.447,53	959.072,74	1.374,79
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	5.739.414,24	5.173.379,67	566.034,57
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an FE und UFE	920.196,05	-690.869,26	1.611.065,31
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.158.738,95	1.640.295,67	1.518.443,28
8. Sonstige betriebliche Erträge	1.054.541,52	2.507.925,60	-1.453.384,08
9. Personalaufwand	-135.602.975,99	-131.630.948,82	-3.972.027,17
10. Materialaufwand	-55.810.763,42	-52.695.552,41	-3.115.211,01
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	27.258.008,44	31.388.557,11	-4.130.548,67
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	8.972.716,10	9.208.109,29	-235.393,19
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens	7.102,00	7.102,00	0,00
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/VE nach § 277 Abs. 1 HGB	-26.710.572,28	-30.650.605,94	3.940.033,66
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlageneinrichtungen	-547.436,16	-749.462,52	202.026,36
16. Abschreibungen auf immaterielle VMGs des AV und Sachanlagen	-9.342.795,29	-9.021.811,45	-320.983,84
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.225.739,92	-19.914.949,03	-2.310.790,89
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.468,12	1.601,77	866,35
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-736.091,54	-695.506,97	-40.584,57
20. Steuern	-34.462,53	-62.787,88	28.325,35
21. Jahresfehlbetrag	-12.867.182,31	-12.923.065,74	55.883,43
22. Verlustausgleich	0,00	12.923.065,74	-12.923.065,74
23. Bilanzergebnis	-12.867.182,31	0,00	-12.867.182,31

Im Wirtschaftsplan 2021 wurde von einem Jahresfehlbetrag von 13.774 TEUR (Altötting-Burghausen: -8.043 TEUR; Mühldorf-Haag: -5.731 TEUR) ausgegangen.

Tatsächlich resultierte in 2021 ein Jahresfehlbetrag von 12.867 TEUR (Altötting-Burghausen: -7.754 TEUR; Mühldorf-Haag: -5.113 TEUR).

Die Ertragslage in 2021 war, wie im Vorjahr, vor allem durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Während die regulären Einnahmen zurückgingen, konnten diese Einbrüche durch die Ausgleichszahlungen aus dem Corona-Schutzschirm abgemildert werden.

Finanzlage:

Kapitalflussrechnung Jahr 2021	Insgesamt TEUR
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.726
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 34.171
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	42.189
Mehrung des Finanzmittelbestandes	292

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes beläuft sich auf 292 TEUR, so dass sich Ende der Periode ein positiver Finanzmittelbestand von 2.177 TEUR ergibt.

Erläuterungen zur Investitionstätigkeit:

Altötting:

Am Standort in Altötting verzögerte sich die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes, der Neubau des Funktionstraktes Nord (OP/AEMP/Labor) und der Funktionstrakt konnte in 2021 lediglich teilweise, mit dem Bereich des neuen Zentrallabors, in Betrieb genommen werden. Die vollständige Inbetriebnahme fand im ersten Quartal 2022 statt.

Der zweite Bauabschnitt war ebenfalls von den Auswirkungen der Coronapandemie betroffen, was zu Bauverzögerungen führte. Die Inbetriebnahme der aufgestockten Pflegestationen ist für das erste Quartal 2023 geplant.

Hinsichtlich der weiteren Bauabschnitte läuft die weitere Anpassung der Zielplanung aufgrund der Erkenntnisse durch die Fusion und der pandemischen Lage. Die künftigen Bauabschnitte werden neu definiert und mit Ministerium und Träger abgestimmt.

Mühdorf:

In Mühdorf wurde der laufende Bauabschnitt 1 im Rahmen einer Tektur neu umgeplant und die aktuellen Erkenntnisse in die Planung aufgenommen. Auch den BA 1 in Mühdorf trifft die oben geschilderte Situation hinsichtlich Lieferengpass bei den Baumaterialien und der konsekutiven Preisentwicklung. Es wird ebenfalls eine neue Zielplanung erarbeitet und mit Ministerium und Träger abgestimmt.

Krankenhauszukunftsgesetz – KHZG:

Mit der Förderung im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes fördert der Gesetzgeber die Digitalisierung in den Kliniken. Für das InnKlinikum wurden vom BStMGP Fördermittel in Höhe von 8.071 TEUR (Altötting-Burghausen: 5.292 TEUR, Mühdorf-Haag: 2.779 TEUR) in Aussicht gestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Image und Patientenzufriedenheit

Durch permanente Patientenbefragungen wird laufend die Zufriedenheit der Patienten befragt und eventuellen Hinweisen im Rahmen des systematischen Beschwerdemanagements wird unverzüglich nachgegangen. Zusätzlich werden auch die Patienten im Bereich des Darmzentrums und des Gynäkologischen Krebszentrums befragt. Im Bereich der permanenten Patientenbefragung vergleicht sich das InnKlinikum mit dem CLINOTEL-Benchmark und schneidet mit sehr guten Werten ab. Darüber hinaus vergleicht das InnKlinikum ihre Ergebnisse aus der Rückmeldung der Weißen Liste mit den benachbarten Kliniken. Auch hier weist das InnKlinikum sehr gute Werte auf.

Ein verstärkter Wert wird auch im Jahr 2021 wieder auf die Verbesserung der organisatorischen Qualität in der Klinik gelegt. Geregelter Abläufe im stationären Behandlungsprozess steigern die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Patienten, da die Warte- und Leerlaufzeiten vermieden werden. Dieser Bereich liegt im besonderen Focus der Arbeit. Hier werden klare Abläufe und Verantwortlichkeiten definiert und die betreffenden Steuerungsinstrumente weiter optimiert. Das Monitoring über diesen Bereich ist Bestandteil der regelmäßigen Jour-Fix-Termine mit den Chefärzten und liegt im Aufgabenbereich der Standortleiter.

Ausblick – Chancen und Risiken

Politische und rechtliche Rahmenbedingungen:

Wie schon 2020 war aber das Jahr 2021 vor allem durch die Auswirkungen der Coronapandemie geprägt. Zur Bewältigung dieser pandemischen Situation und zur Liquiditätssicherung der Krankenhäuser hat das Bundesgesundheitsministerium die bereits in 2020 eingeführten Ausgleichszahlungen in Form von Freihaltepauschalen für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 15.06.2021, sowie für die Deltawelle vom 15.11.2021 bis zum 31.12.2021 unter bestimmten Voraussetzungen fortgeführt.

Zur Kompensation des Umsatzrückgangs und zum Ausgleich der coronabedingten Mehrkosten für bezogene medizinische Sachgüter (bspw. für Schutzausrüstung) sowie für medizinische Dienstleistungen (bspw. für Corona-Testungen für Patienten und Mitarbeiter) erhielten die Krankenhäuser Freihaltepauschalen für jedes leerstehende Bett. Als Referenzwert diente die mittlere Belegung des Jahres 2019. Ab Juli 2020 wurden somatische Krankenhäuser in fünf Kategorien mit unterschiedlichen Pauschalen eingruppiert. Dies sollte die unterschiedliche Leistungsintensität der Krankenhäuser abbilden.

Voraussetzung für die Ausgleichszahlungen 2021 im Zeitraum 15.11.2021 bis 31.12.2021 war u.a., dass die entsprechenden Krankenhäuser einen Zuschlag für die Teilnahme an der Notfallversorgung gem. § 9 (1a) Nr. 5 des Krankenhausentgeltgesetzes für das Jahr 2019, das Jahr 2020 oder das Jahr 2021 vereinbart haben.

Für die Behandlung von mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infizierten Patientinnen und Patienten, die im Zeitraum vom 01.11.2021 bis zum 31.12.2021 (über 2021 hinaus bis 30.06.2022) aufgenommen wurden, haben die Krankenhäuser einen Versorgungsaufschlag nach § 21a Krankenhausfinanzierungsgesetz erhalten.

Die Ausgleichszahlungen stellen dabei eine Kompensation für verschobene elektive Eingriffe bei geeigneten Krankenhäusern zur vorrangigen Versorgung von COVID-19-Patientinnen und Patienten dar. Mögliche Überzahlungen in 2021, verglichen mit dem Jahr 2019 müssen unter der Berücksichtigung inflationsbedingter Preissteigerungen und der Bereinigung von Sachkosten zurückgezahlt werden (Ausgleich). Für das Jahr 2021 ist darüber hinaus ein Ausgleich aufgrund der Coronapandemie entstandenen Erlösrückgangs um eines im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2019 entstandenen Erlösanstiegs, der auf Ausgleichszahlungen nach § 21 Absatz 1a Satz 1 und § 21a Absatz 1 Satz 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes oder der Versorgungsaufschläge nach § 21a Absatz 1 Satz 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes für das Jahr 2021 zurückzuführen ist (Corona-Ausgleich), zu vereinbaren. Der Gesamtausgleich für 2021 ist bilanziell im Jahresabschluss 2021 berücksichtigt.

Aufgrund der Corona-Situation war im Gesamtjahr 2021 ein normaler Krankenhausbetrieb weiterhin nicht möglich. Nach eigener Einschätzung wird sich die Situation auch während des Jahres 2022 nicht normalisieren und das Leistungsniveau des Jahres 2019 nicht zu erreichen sein.

Die Qualität der Krankenversorgung bleibt weiterhin im Focus und wird die Krankenhauslandschaft in Zukunft immer mehr beeinflussen. Mindestmengen und Strukturvorgaben geben die erwartete Qualität als Voraussetzung der Leistungserbringung vor und werden immer mehr Einfluss auf das Leistungsportfolio nehmen. Das InnKlinikum begegnet diesem Risiko mit der Teilnahme an der Qualitätssicherung im CLINOTEL-Verbund, um frühzeitig auf negative Entwicklungen im Bereich der Qualitätskennzahlen reagieren zu können.

Marktrisiken:

Durch die staatliche Krankenhausplanung verfügen Plankrankenhäuser über einen staatlich regulierten Gebietsschutz. Ein klassisches Marktrisiko besteht demnach nur eingeschränkt. Die zunehmende Ambulantisierung von Leistungen, verbunden mit der neuen Form der Hybrid-DRG wird das Leistungsspektrum künftig immer mehr verändern, weg von stationärer zu ambulanter Versorgung.

In diesem Kontext werden die beiden MVZ-Gesellschaften des InnKlinikums in den jeweiligen Landkreisen immer mehr an Bedeutung gewinnen und es wird eine noch stärkere Verzahnung zwischen Klinikabteilungen und MVZ erfolgen müssen. Zudem zeichnet sich weiter ab, dass die beiden MVZ-Gesellschaften eine immer größere Rolle in der Daseinsfürsorge durch die Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung in den beiden Landkreisen einnehmen werden.

Finanzielle Risiken:

Aufgrund der öffentlichen Gewährsträgerschaft durch die beiden Landkreise sind bestandsgefährdende finanzielle Risiken weitgehend ausgeschlossen. Das Forderungsausfallrisiko des InnKlinikums kann generell als sehr gering angesehen werden, da die wesentlichen Forderungen der klinischen Leistungen gegenüber den wesentlichen Geschäftspartnern der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen bestehen. Das Risiko der zunehmenden Überprüfung von stationären Abrechnungen durch den MD und die Krankenkassen besteht unverändert. Diesem Risiko begegnet das InnKlinikum mit einem gut aufgestellten Medizincontrolling und einer zeitnahen Bearbeitung der Überprüfungsfälle der Krankenkasse und des MD. In monatlichen Besprechungen mit den Chefärzten wird, die

jeweilige Abteilungssituation hinsichtlich angefragter Fälle, Art der Anfragen und Ergebnis der Begutachtung des MD diskutiert. Damit ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess am Laufen.

Mit der Steigerung des Landesbasisfallwertes um 2,3 % auf 3.825,44 EUR ist die derzeitige Inflationsrate in keinem Fall abbildet.

Personalrisiken:

Das Personalrisiko stellt in den nächsten Jahren mit das größte Risiko dar. Getrieben durch die doppelte Demographie wird es immer schwieriger in allen Bereichen qualifiziertes Personal zu finden. Dem Mangel an Fachärzten versucht das InnKlinikum durch die frühe Bindung von Medizinstudenten aus der Region über ein Förderprogramm zu begegnen. Seit dem Pandemiejahr 2020 hat sich die Situation beim Pflegepersonal besonders verschlechtert. Bisher schaffte man es immer, dem Mangel an Pflegepersonal durch die eigenen Krankenpflegesschulen und die Fachausbildungen in der Pflege (OP- und Intensivfachpflege) entgegenzuwirken. Dies bedingt aber zum einen über das Jahr freie Stellen, was eine hohe Arbeitsbelastung für das vorhandene Personal bedeutet und sich für das Unternehmen auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen auswirkt. Zum anderen reichen die Absolventenzahlen der Pflegeschulen zur Abdeckung der freien Stellen mittlerweile nicht mehr aus. Mit der Einrichtung von unterstützenden Berufsgruppen versucht das InnKlinikum Entlastung für das Pflegepersonal zu schaffen. So wurde bspw. ein Transportdienst neu eingerichtet. Zudem beschäftigt sich die mittlerweile etablierte Pflegekommission mit den Strukturen und den Abläufen in der Pflege, um durch optimierte Prozesse ebenfalls weitere Entlastung zu schaffen.

Um generell die Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken, werden Programme wie Mitarbeiterrabatte bei örtlichen Handelsunternehmen oder Rabattprogramme im Internet, sowie die Möglichkeit eines Fahrradleasings angeboten. Neue Mitarbeiter werden mit einem neu konzipierten Einführungstag im Unternehmen begrüßt.

Sachkostenrisiken:

Ein großes Sachkostenrisiko stellen die allgemeinen Lieferschwierigkeiten aufgrund Corona und des Ukrainekrieges dar. Die Verknappung bei Verbrauchsartikeln, genauso wie bei Investitionsgütern führt zu höheren Preisen. Die allgemein langen Lieferzeiten können bedeuten, dass bei Ausfall wichtiger medizinischer Geräte auch Einschränkungen in der Patientenversorgung resultieren können. Diese Engpässe betreffen auch die laufenden Baumaßnahmen an den Standorten.

Im Jahr 2022 hat das InnKlinikum den Entscheid getroffen, mit allen Standorten zu einer gemeinsamen Einkaufsgemeinschaft zu wechseln. Durch das zusammengefasste Einkaufsvolumen und der Folge angestrebter Standardisierung der eingesetzten Produkte werden im Jahr 2023, der Wechsel erfolgt aus vertraglichen Gründen zum 01.01.2023, Vorteile erwartet.

Haftungsrisiken:

Haftungsrechtliche Risiken für das Unternehmen sind durch entsprechende Versicherungen gedeckt. Etwaige Schadenfälle werden mit den jeweils Beteiligten analysiert, um Wiederholungen möglichst zu vermeiden. In 2021 wurde ein IT-gestütztes Schadenfallmanagement aufgebaut, das zum einen eine systematische Bearbeitung der Schadensfälle sicherstellt, zum anderen aber auch die Transparenz über das Schadensgeschehen verbessert.

Risikomanagement:

Um auf wirtschaftliche Risiken rechtzeitig zu reagieren, wird die Entwicklung wesentlicher Leistungszahlen und wesentlicher Aufwendungen regelmäßig im Rahmen des Controllings beobachtet. Mit den Chefärzten werden im Rahmen eines monatlichen Jour Fixe die Rahmendaten der Abteilungen besprochen.

Das EDV-gestützte Risikomanagementsystem wurde um die Maßnahmenliste des umfassenden Qualitätsmanagements erweitert und hat sich als zentrales Steuerungssystem für das Risikomanagement und das UQMS etabliert. In der vierteljährlich tagenden Risikokommission werden neue Risiken definiert, bestehende Risiken bewertet und Handlungsoptionen eingeleitet.

Das im Risikomanagementsystem integrierte einrichtungsübergreifende Fehlermeldesystem (CIRS) erfüllt die Anforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gem. § 136 a Abs. 3 S. 3 SGB V. Eine Konformitätserklärung hierzu liegt vor und sichert den Kreiskliniken einen, wenn auch nur kleinen, Zuschuss von 0,20 €/je Fall für die sich ergebenden Aufwendungen.

Entwicklung internes Kontrollsystem:

In 2021 wurde das bestehende interne Kontrollsystem weiter ausgebaut. Sukzessive werden alle Datenbereiche in das bestehende Datawarehouse eingebunden, somit sind übergreifende Auswertungen über verschiedene Datenbestände möglich, aussagekräftige Kennzahlen können definiert werden. Das Berichtswesen wird empfängerbezogen im Sinne eines KVP weiterentwickelt.

Die Mitgliedschaft im CLIONTEL-Krankenhausverbund stellt monatlich umfassende Daten zur Qualitätssicherung aus Routinedaten bereit. Über den Benchmark mit den anderen Verbundkliniken ist ein monatliches Monitoring der Entwicklung der Qualitätskennzahlen möglich.

Gesamtbeurteilung der Risiken:

Im Falle des Eintretens einzelner oder mehrerer der vorgenannten Risiken sind nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Finanz-, Ertrags-, sowie Vermögenslage des InnKlinikums gKU Altötting und Mühldorf möglich. Auf Grund des implementierten Risikomanagementsystems stellt der Vorstand fest, dass unter Beachtung der Gegebenheiten aktuell keine Risiken ersichtlich sind, die den Fortbestand des Klinikums in absehbarer Zeit gefährden könnten. Für nicht abwendbare Risiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz, der jährlich auf Aktualität hin geprüft wird.

Chancen:

Gerade in einer Zeit der zunehmenden Regulierung des Marktes über Strukturvorgaben, Qualitätskennzahlen und Mindestmengen bietet der landkreisübergreifende Verbund des InnKlinikums viele Chance, Leistungsbereiche zusammenzulegen, Synergien zu nutzen und damit den Herausforderungen zu begegnen. Hierbei ist es wichtig, den einzelnen Standorten ein Profil zu geben, das in der Bevölkerung akzeptiert ist.

Die Erhöhung der organisatorischen Qualität ist ein zentraler Baustein, die Reputation der Abteilungen zu erhöhen und Patienten zu gewinnen. Die Außenwahrnehmung der Kliniken durch funktionierende, schlanke Abläufe verbessert, in der Folge verbessert sich die Patienten-, aber auch die Mitarbeiterzufriedenheit. Das InnKlinikum steuert diesen Prozess über die Module der Zukunftswerkstatt, die 2020 gestartet und 2021 endgültig etabliert wurde.

Prognose 2022:

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 plant das InnKlinikum ein Jahresergebnis mit einem Defizit in Höhe von 17.032.458 EUR.

Auch im Jahr 2022 sind die Entwicklungen durch die Coronapandemie noch nicht abzusehen. Die Leistungsplanung beruht deshalb weiterhin auf den Leistungszahlen 2019. Die erwartete allgemeine wirtschaftliche Entwicklung mit einer hohen Inflation belastet das wirtschaftliche Ergebnis des Jahres 2022 erheblich. Besonders kritisch wird hier die Entwicklung bei den Energiepreisen gesehen. Weiterhin sind Lieferengpässe und Güterknappheit in vielen Bereichen (Med. Bedarf, IT-Bereich und Investitionen) nicht auszuschließen.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

InnKlinikum Energie Service GmbH

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn



Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Ulrich Hornstein (bis 30.06.2020) Dr. Wolfgang Richter (ab 23.01.2020)	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 17285 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 04.02.2020	
Aufsichtsrat:	Landkreis Altötting: Erwin Schneider (Vorsitzender) Dr. Tobias Windhorst Dr. Jan Döllein Dr. Michael Gerstorfer Florian Schneider Herbert Hofauer Monika Pfriendler Patrick Wurm Landkreis Mühldorf a. Inn: Max Heimerl (Stellv. Vorsitzender) Anton Steer Dr. Karl Dürner Cathrin Henke Günther Knoblauch Robert Pöttsch Hildegard Brader Dr. Thomas Rudolf	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die InnKlinikum Energie Service GmbH (kurz IKS) (vormals KMS-Service GmbH) ist eine 100%ige Tochter des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf und arbeitet auf Gebieten, die nicht zu den Kernaufgaben des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf gehören, mit der Muttergesellschaft zusammen.

Der Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der ambulanten- und stationären Krankenhausversorgung stehen. Dazu gehören vor allem Leistungen im Bereich der Gebäude-, Betten- und OP-Reinigung. Neben Dienstleistungen im Küchen- und Spülküchenbereich nimmt die Gesellschaft auch den Einkauf von Lebensmitteln für das InnKlinikum mit den Betriebstätten Mühldorf und Haag wahr. Daneben ist die IKS seit April 2021 als Stromeinkaufsgesellschaft tätig.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.443,00	6.109,00	-1.666,00
Sachanlagen	206.198,00	66.114,00	140.084,00
Summe Anlagevermögen	210.641,00	72.223,00	138.418,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	45.818,85	43.664,94	2.153,91
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97.695,41	82.733,87	14.961,54
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	388.386,51	541.359,04	-152.972,53
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	175,00	-175,00
Summe Aktivseite	742.541,77	740.155,85	2.385,92
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	382.484,81	327.249,32	55.235,49
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	139.637,16	55.235,49	84.401,67
Summe Eigenkapital	547.121,97	407.484,81	139.637,16
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	4.867,00	4.867,00	0,00
sonst.Rückstellungen	131.638,00	216.836,00	-85.198,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	39.999,09	92.830,55	-52.831,46
Verbindl.ggü.verbundenen Unternehmen	0,00	3.213,43	-3.213,43
sonst.Verbindlichkeiten	18.915,71	14.924,03	3.991,68
Summe Passivseite	742.541,77	740.155,82	2.385,95

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 742.541,77 (Vorjahr EUR 740.155,82). Den Anlagenzugängen in Höhe von EUR 184.805,82 sowie den Anlagenabgängen in Höhe von EUR 84.636,13 stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 34.630,82 und entnahmen für die Abgänge in Höhe von EUR 72.879,13 gegenüber. Die Entwicklung des Eigenkapitals konnte durch den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von EUR 139.937,16 ausgebaut werden.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 58.914,80 (Vorjahr EUR 110.968,01) resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber dem Finanzamt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 31.833,29. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erfolgte in Höhe von EUR 184.805,82. Aus diesem Grund ergibt sich ein verminderter Finanzmittelbestand in Höhe von EUR 388.386,51 (Vorjahr EUR 541.359,04)

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
1. Umsatzerlöse	5.625.770,10	4.487.980,37
2. Sonstige betriebliche Erträge	27.309,52	57.289,94
Summe	5.653.079,62	4.545.270,31
3. Materialaufwand	-1.789.314,00	-1.078.152,56
4. Personalaufwand	-3.198.887,09	-2.966.858,29
Zwischenergebnis	664.878,53	500.259,46
5. Abschreibungen	-34.630,82	-34.302,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-396.192,98	-388.245,51
Zwischenergebnis	234.054,73	77.711,15
7. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-294,98
9. Steuern	-94.417,57	-22.180,68
10. Jahresüberschuss/fehlbetrag	139.637,16	55.235,49

Die Gesellschaft erzielte im Wirtschaftsjahr insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.626 (Vorjahr TEUR 4.488). Hierbei entfielen TEUR 4.759 auf Küchen- und Reinigungsleistungen und TEUR 271 auf Küche und Reinigung entfallen.

Die gesamten Materialaufwendungen für die einzelnen Aufgabengebiete und die damit im Zusammenhang stehenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen der IKS werden durch diese selbst getätigt. Sie betragen im Wirtschaftsjahr 2021 TEUR 2.186 (Vorjahr 1.466). Hierbei entfallen auf Lebens- und Reinigungsmittel TEUR 1.342 (Vorjahr TEUR 1.466) und auf den Strombezug TEUR 844.

Die wesentlichen Kostenentwicklungen betreffen Kostenrückgänge, verursacht durch den Corona bedingten Fallzahlrückgang. Hinzu kamen allerdings die vorgenannten Aufwendungen im Strombezug.

Insgesamt wurden Personalkosten von TEUR 3.199 angewendet (Vorjahr TEUR 2.967). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf einer ausgezahlten Zulage.

Insgesamt wird die Ertragslage damit als zufriedenstellend bewertet.

Ausblick – Chancen und Risiken

Generelle marktwirtschaftliche Risiken bestehen für die IKS in der engeren Beziehung mit einem Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und der Verzahnung mit der Energiewirtschaft. Ständige Veränderungen in der deutschen Gesetzgebung und die damit nicht immer einschätzbaren Chancen und Risiken treffen durch die Auswirkungen beim InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf auch die Tochter mittelbar. Als konkret wird jedoch das Risiko der anhaltenden Pandemie mit deren Varianten angesehen. Hierin besteht das Risiko personelle Ausfälle nicht kompensieren zu können und dadurch die Versorgungsleistung nicht vollständig erbringen zu können. Das kann es zu einer Überforderung der Mitarbeiter und folglich zu einer erhöhten Fluktuation führen. Als weiteres Risiko kommen der seit Februar 2022 bestehende Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Unsicherheiten am Energiemarkt hinzu. Auf Grund der aktuellen (auch regulatorischen) Entwicklungen ist damit zu rechnen, dass die Einspareffekte in der Stromversorgung sich verringern werden.

Durch die geplante Überführung des Teilbetriebs Küchen/Reinigung und des dazugehörigen Personals geht das Personal- und Sachkostenrisiko sowie das technische Risiko weitgehend zurück.

Die Erwartungen für das Jahr 2022 sind durchwegs verhalten. Die Veränderungsprozesse im Energiemarkt haben weiterhin eine hohe Dynamik und stellengroße Anforderungen an das Unternehmen.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum an den Kliniken des Kreises Mühldorf a. Inn gGmbH

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn



Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Dr. Wolfgang Richter Michael Prostmeier (Anmeldung Einzelvertretungsberechtigung, 9. November 2021)	
Rechtliche Grundlagen:	Gesellschaftsvertrag vom 21.04.2015; HRB 24412 / Amtsgericht Traunstein Letzte Eintragung vom 20. Juli 2022	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Personen selbstlos zu unterstützen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie das öffentliche Gesundheitswesen im Bereich Wohlfahrtspflege im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung zu fördern. Dieser wird verwirklicht insbesondere durch den gemeinnützigen Betrieb eines oder mehrerer medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V sowie den Betrieb einer oder mehrerer überörtlicher Berufsausbildungsgesellschaften zur Erbringung vertragsärztlicher (für gesetzlich versicherte Patienten) und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das zuständige Finanzamt erfolgte zum 21.05.2015 und die Zulassung des MVZ durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) am 10.06.2015.

Das MVZ versorgt ambulante Patienten auf den Gebieten der Gastroenterologie, der Neurologie, der Neurochirurgie, der Psychiatrie sowie hausärztlich-internistische Patienten an vier Standorten. Das MVZ ist im Ärztehaus neben der Klinik Mühldorf a. Inn mit dem Schwerpunkt der Gastroenterologie, Neurologie und Neurochirurgie untergebracht. Ein weiterer Standort des fachärztlichen MVZ befindet sich in der Nachbarstadt Waldkraiburg in dem die Fachbereiche Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie vertreten sind. Die hausärztliche Versorgung fand im Standort in Haag i. OB und in Schwindegg statt.

Ziel des MVZ ist die perspektivische Versorgungslücke in der hausärztlichen sowie der fachärztlichen Versorgung der Bevölkerung langfristig abzudecken. Darüber hinaus soll die Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Medizin weiter vorangetrieben werden.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.435,00	29.598,00	-6.163,00
Sachanlagen	345.955,00	411.627,00	-65.672,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	369.390,00	441.225,00	-71.835,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1.636.163,41	1.412.805,40	223.358,01
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.704,38	1.412.805,40	-1.410.101,02
Sonstige Vermögensgegenstände	1.645.869,39	1.419.892,83	225.976,56
Flüssige Mittel	2.187,90	2.196,45	-8,55
Ausgleichsposten	0,00	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	564,42	7.201,37	-6.636,95
Summe Aktivseite	3.656.879,50	4.696.126,45	-1.039.246,95
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Kapitalrücklagen	364.779,41	364.779,41	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	36.092,84	0,00	36.092,84
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	332.646,23	36.092,84	296.553,39
Summe Eigenkapital	758.518,48	425.872,25	332.646,23
Sonderposten	179.240,00	215.092,00	
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	122.627,00	92.314,00	30.313,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	17.063,20	19.553,37	-2.490,17
Verbindl.ggü.verbundenen Unternehmen	1.056.487,77	1.300.508,83	-244.021,06
sonst.Verbindlichkeiten	38.242,26	37.342,20	900,06
Summe Passivseite	2.172.178,71	2.090.682,65	81.496,06

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 2.172.178,71 (Vj. EUR 2.090.682,65). Den Anlagenzugängen in Höhe von EUR 67.260,60 stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 205.095,60 gegenüber. Die Entwicklung des Eigenkapitals konnte durch den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von EUR 332.646,23 ausgebaut werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.056.487,77 (Vj. EUR 1.300.508,83) resultieren aus kurzfristigen Ausleihungen zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft. Die Liquiditätslage ist nach wie vor aus unbefriedigend einzustufen. Aufgrund der zeitlich versetzten Auszahlungen der Erlöse der Kassenärztlichen Vereinigung ist die Gesellschaft mittelfristig zwingend auf die Unterstützung des Gesellschafters zur Sicherung der Liquidität angewiesen.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 67.252,05. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erfolgte in fast identischer Höhe. Aus diesem Grund veränderte sich der Finanzmittelbestand nur unwesentlich und beträgt aktuell EUR 2.187,90.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
1. Umsatzerlöse	3.977.551,10	3.291.346,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	150.060,75	215.176,05
Summe	4.127.611,85	3.506.522,18
3. Materialaufwand	-169.271,03	-156.752,00
4. Personalaufwand	-2.689.371,18	-2.386.967,34
Zwischenergebnis	1.268.969,64	962.802,84
5. Abschreibungen	-205.095,60	-281.375,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-731.227,81	-645.491,63
Zwischenergebnis	332.646,23	35.935,51
7. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	129,33
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. sonstige Steuern	0,00	28,00
Jahresüberschuss/fehlbetrag	332.646,23	36.092,84

Das Jahresergebnis verbesserte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 297. Die Entwicklung der Betriebserträge ist insbesondere auf die Teilnahme am Impfdienst gegen die Corona Pandemie sowie die Leistungszunahme bei den Honorarleistungen aller Betriebsstätten zurückzuführen.

Die Entwicklung der Betriebsaufwendungen ist insbesondere geprägt vom Anstieg der Personalaufwendungen.

Bei gesunkenen Mitarbeitern pro Kopf beruht der Anstieg des Personalaufwands darauf, dass im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg im Ärztlichen Dienst zu verzeichnen war.

Der Anstieg der Sachaufwendungen beruht größtenteils auf einer Zunahme der Mietaufwendungen.

Insgesamt wird die Ertragslage als zufriedenstellend bewertet.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die MVZ GmbH rechnet einen Großteil der von ihr erbrachten Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern ab. Diese Abrechnung wird durch die gesetzlichen Vorgaben des Sozialgesetzbuches (SGB) V bestimmt, wobei Einschränkungen durch Budgetierungen und Bedarfsplanungsrichtlinien gelten. Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann nicht ausgeschlossen werden. Dass die Vergütung für die erbrachten Sachleistungen, insbesondere aber für die ärztlichen Leistungen, künftig sinken wird. Diese mögliche Entwicklung kann durch das Unternehmen nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar.

Im Geschäftsjahr konnte die überörtliche Berufsausübungsgesellschaft zwischen dem Standort Haag und Isental eingerichtet werden. Im Folgejahr konnte ein Pneumologischer Vertragsarztsitz erworben werden.

Als wesentliches Risiko für die hausärztlichen MVZ in Haag und Schwindegg muss die personelle Ausstattung im ärztlichen Bereich gewertet werden. Trotz nachdrücklicher Bemühungen konnten für den Standort Schwindegg noch nicht in ausreichendem Maß Kollegen gewonnen werden, die die noch tätigen ehemaligen Praxisinhaber ersetzen können. Für das Jahr 2022 wurde daher ein Headhunter mit Personalgewinnung beauftragt.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

MED / BAYERN OST
Medizinische Versorgungszentren
Burghausen – Altötting GmbH

Krankenhausstr.1, 84489 Burghausen



Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführer Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Robert Moser (bis 14.02.2021) Michael Prostmeier (ab 15.02.2021)	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 26133 / Amtsgericht Traunstein	

Allgemeines, Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die MED/BAYERN OST MVZ GmbH mit Sitz in Burghausen, Krankenhausstraße 1 ist eine 100%ige Tochter des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf und ist beim Amtsgericht Traunstein HRB 26133, registriert.

Die MED/BAYERN OST MVZ GmbH wurde 10.05.2017 notariell gegründet. Damit wurde das Kommunalunternehmen Kreiskliniken Altötting-Burghausen zu diesem Zeitpunkt Trägergesellschaft der neu gegründeten MED/BAYERN OST MVZ GmbH. Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wurde vom alleinigen Gesellschafter, dem Kommunalunternehmen Klinikum Altötting-Burghausen, in bar geleistet.

Im Zuge der Fusion der Kreiskliniken Altötting-Burghausen mit den Kliniken den Landkreises Mühldorf a. Inn mit dinglichem Vollzug zum 01.04.2020 gingen die Gesellschaftsanteile vollständig an das InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf mit Sitz in der Vinzenz-von-Paul-Str. 10 in Altötting über.

Zu Beginn des Berichtsjahres 2021 wechselte die Geschäftsführung der Gesellschaft. In der Gesellschafterversammlung vom 10.12.2020 wurde Herr Robert Moser als Geschäftsführer zum 31.12.2020 abberufen und Herr Dr. Wolfgang Richter und Herr Michael Prostmeier als neue Geschäftsführer bestellt. Zugleich erfolgte in dieser Gesellschafterversammlung eine Satzungsänderung. Die Änderung erlaubt, dass die Gesellschaft nun auch von mehreren Geschäftsführern vertreten werden kann. Mit Gesellschaftsbeschluss vom 16.12.2021 wurde Herr Dr. Wolfgang Richter von der Gesellschafterversammlung als Geschäftsführer abberufen. Somit wird die Gesellschaft von Herrn Michael Prostmeier als Alleingeschäftsführer vertreten. Die Eintragung des neuen Geschäftsführers im Handelsregister erfolgte zum 12.02.2021.

Die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) sind ein wichtiger Bestandteil der wohnortnahen ambulanten Versorgung.

Gegenstand des Unternehmens ist daher die Gründung und der Betrieb von MVZs im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen

Leistungen und aller hiermit in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Versorge und der Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen.

Aktuell (Stand 07/2022) werden folgende Arztsitze in der MED/BAYERN OST geführt: Rheumatologie, Handchirurgie, Viszeralchirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Phlebologie, Kardiologie.

Ziel des MVZ ist, die perspektivische Versorgungslücke in der hausärztlichen sowie der fachärztlichen Versorgung der Bevölkerung langfristig abzudecken. Immer wichtiger wird die Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Medizin weiter vorangetrieben werden. Hier bietet das MVZ den Hauptabteilungen des InnKlinikums die Möglichkeit, Patienten zu gewinnen und die Patientenbindung durch zusätzliche Nachsorgemöglichkeiten zu erhöhen.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	653.846,06	1.004.192,06	-350.346,00
Sachanlagen	246.439,00	244.510,00	1.929,00
Summe Anlagevermögen	900.285,06	1.248.702,06	-348.417,00
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1.339.201,36	1.884.812,72	-545.611,36
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	53.323,89	-53.323,89
Sonstige Vermögensgegenstände	1.953,39	9.406,97	-7.453,58
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	128.448,84	17.126,06	111.322,78
Rechnungsabgrenzungsposten	13.810,17	3.272,86	10.537,31
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	924.534,27	347.082,04	577.452,23
Summe Aktivseite	3.308.233,09	3.563.726,60	-255.493,51
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Verlustvortrag	-372.082,04	-144.988,25	-227.093,79
Jahresfehlbetrag	-577.452,23	-227.093,79	-350.358,44
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	924.534,27	347.082,04	577.452,23
Summe Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	73.245,00	68.550,00	4.695,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	2.273.918,86	2.604.559,17	-330.640,31
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	200.120,56	133.505,50	66.615,06
Verbindl.ggü.verbundenen Unternehmen	627.836,86	705.193,09	-77.356,23
sonst.Verbindlichkeiten	133.111,81	51.948,84	81.162,97
Summe Passivseite	3.308.233,09	3.563.756,60	-255.523,51

Die bereinigte Bilanzsumme verminderte sich um 256 T€ auf 3,308 Mio. €.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 349 T€, wobei Anlagezugänge von 151 T€, Abschreibungen von 229 T€ und Anlageabgänge von 271 T€ gegenüberstehen.

Die kurzfristigen Forderungen haben sich u.a. auch durch die Bereinigung der Forderungen gegenüber angestellten Ärzten auf einen Betrag von 1.355 Mio. € reduziert. Darin enthalten sind 1,124 Mio. € Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung.

Die Flüssigen Mittel haben sich von 12 T€ auf 128 T€ erhöht.

Durch den neuerlichen Jahresfehlbetrag stieg der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 925 T€. Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Die tatsächliche Zahlungsbereitschaft war durch die Einräumung eines Kontokorrentkredites, in Verbindung mit der bestehenden Patronatserklärung der Muttergesellschaft InnKlinikum gKU, im Jahr 2021 gesichert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich insbesondere aufgrund von Tilgungen um 165 T€ auf 877 T€ vermindert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 2,431 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1,418 Mio. €), den Gesellschafter (628 T€), Lieferungen und Leistungen (200 T€) und Sonstige Verbindlichkeiten (133 T€).

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
1. Umsatzerlöse	3.399.936,41	3.567.132,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	111.337,61	40.614,47
Betriebserträge	3.511.274,02	3.607.746,77
3. Materialaufwand	-443.440,33	-382.826,51
4. Personalaufwand	-2.447.723,13	-2.676.342,02
5. Abschreibungen	-228.594,42	-218.484,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-949.057,88	-534.161,14
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.910,49	-23.025,96
Betriebliche Aufwendungen	-4.088.726,25	3.380.652,98
8. Ergebnis nach Steuern	-577.452,23	-227.093,79
9. Jahresüberschuss/fehlbetrag	-577.452,23	-227.093,79

Den Erlösen von 3,511 Mio. € standen Aufwendungen von 4,088 Mio. € gegenüber, sodass sich im Geschäftsjahr 2021 ein Fehlbetrag von 577 T€ nach einem Jahresfehlbetrag von 227 T€ im Vorjahr ergibt. Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2021 haben die periodenfremden Erträge (63 T€) und Aufwendungen (396 T€), per Saldo 333 T€, aus der Bereinigung der Forderungen und Verbindlichkeiten insbesondere gegenüber angestellten Ärzten.

Die Betriebserträge verringerten sich insbesondere aufgrund des Verkaufs eines Arztsitzes um 92 T€ oder rd. 3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die betrieblichen Aufwendungen entfallen mit 2,448 Mio. € oder zu 60 % auf die Personalaufwendungen, wobei im Jahr 2021 insgesamt 31,4 Vollkräfte und damit 0,8 Vollkräfte weniger als im Vorjahr beschäftigt waren. Unter dem Materialaufwand sind insbesondere Kosten für Laborleistungen (356 T€) enthalten, während die größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen die oben erwähnten periodenfremden Aufwendungen, Mieten für Praxisräume (140 T€), Abrechnungskosten mit der KVB und Privatversicherten (108 T€), Wartungskosten (92 T€) und sonstige Verwaltungskosten (82 T€) sind.

Die Ertragslage hat sich im Jahr 2021 auch ohne die periodenfremden Einflüsse gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert und ist als absolut nicht zufriedenstellend zu bezeichnen. Insgesamt sind seit Bestehen der Gesellschaft Verluste von 950 T€ aufgelaufen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Es findet vierteljährlich ein Jour Fixe mit allen leitenden Ärzten des MVZ statt. Bei diesen Besprechungen werden Auswertungen, Entwicklungen und Risiken diskutiert und ggf. Maßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus findet ein monatlicher Leitungs-Jour-Fixe der Geschäftsführung und der ärztlichen Leitung statt.

Die MVZ GmbH rechnet einen Großteil der von ihr erbrachten Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern ab. Diese Abrechnung wird durch die gesetzlichen Vorgaben des Sozialgesetzbuches (SGB) V bestimmt, wobei Einschränkungen durch Budgetierungen und Bedarfsplanungsrichtlinien gelten. Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vergütung für die erbrachten Sachleistungen, insbesondere aber für die ärztlichen Leistungen, künftig sinken wird. Diese mögliche Entwicklung kann durch das Unternehmen nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar.

Der Fachkräftemangel hat seit einigen Jahren das Gesundheitswesen erreicht. Dies kann zu Verzögerungen bei der Nachbesetzung von vakanten Stellen führen und damit Planabweichungen verursachen. Folgende Chancen können diesem Trend entgegenwirken:

- Durch den ergänzenden Erwerb von Vertragsarztsitzen in den kommenden Jahren kann das Leistungsspektrum der MVZ GmbH noch erweitert werden.
- Im Jahr 2021 konnte ein weiterer (mittlerweile 3.) Sonderbedarfssitz für die Rheumatologie generiert werden
- Im Jahr 2022 wurde das Ziel einer Generierung eines weiteren Internistischen/Kardiologischen Sonderbedarf-Sitzes in die MED / BAYERN OST aktiv begonnen. Im dritten Quartal 2023 soll dieser Sitz in das kardiologische MVZ integriert werden.
- Im kardiologischen MVZ konnte die Nachfolge der bisherigen Praxisinhaberin Frau Dr. Igerl eingeleitet werden. Herr Dr. Lindner übernahm Mitte 2022 die Leitung des MVZ und erhöhte seinen Beschäftigungsanteil. Zudem konnte eine weitere angehende Fachärztin für das MVZ gewonnen werden.

Als Betriebsrisiken sind zu nennen:

- Als größtes Risiko ist die zu geringe Eigenkapitalausstattung anzusehen. Demzufolge fehlen die finanziellen Mittel um das MVZ um weitere Arztsitze erweitern zu können. Die auflaufenden jährlichen Defizite verschärfen diese Situation. Eine Patronatserklärung des InnKlinikums gKU Altötting und Mühldorf sichert derzeit den Betrieb ab.
- Der unfallchirurgisch-orthopädische Bereich des MVZ ist weiterhin defizitär. Zum Beginn des 2. Quartals 2022 wurde eine Reorganisation des Bereichs eingeleitet, die aber bei weitem noch nicht abgeschlossen ist. Durch Sitzteilungen, die Einbindung von Oberärzten der Unfallchirurgie und dem Start der zusätzlichen Fachdisziplin Gefäßchirurgie/Phlebologie soll dieser Bereich stabilisiert werden, wobei die neuen Fachgebiete eine Anlaufzeit benötigen und die Verbesserungen nicht sofort sichtbar werden.

In 2022 soll das MVZ MED/BAYERN OST um einen weiteren Standort in Waldkraiburg erweitert werden. Zum 01.10.2022 ist die Übernahme einer Kinder- und Jugendärztlichen Facharztpraxis geplant. Zudem soll ein weiterer, freier Arztsitz für Kinder- und Jugendmedizin in Waldkraiburg übernommen werden.

Mit diesen Maßnahmen soll auf Dauer eine Verbesserung der Ertragslage erreicht werden. Mit der Übernahme der Finanzbuchhaltung ist die Grundlage für ein zeitnahes betriebswirtschaftliches Controlling und entsprechend aktuelle Steuerungsmaßnahmen gegeben.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kreisklinikenimmobilien- und Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn

Stammkapital:	100 % 50.000 €
Gesellschafter:	Landkreis Mühldorf a. Inn
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Patrick Schumann (ab 01.06.2023) Gerhard Mühlhans (01.12.2020 bis 31.05.2023) Dr. Wolfgang Richter (23.01.2020 bis 21.02.2021)
Rechtliche Grundlagen:	HRB 13510 / Amtsgericht Traunstein Letzte Eintragung vom 21.02.2021
Aufsichtsrat:	Landrat Max Heimerl (Vorsitzender) Anton Sterr Dr. Karl Dürner Cathrin Henke Robert Pöttsch

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Aufgrund der Zusammenführung der Kreiskliniken Mühldorf a. Inn mit den Kreiskliniken Altötting-Burghausen wurde am 03.07.2020 der Gesellschaftszweck geändert. Die Gesellschaft verfolgt nunmehr die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie des Wohlfahrtswesens und der Berufsbildung durch die ideelle und finanzielle Unterstützung anderer steuerbegünstigter Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne des § 58 Nr. 1 AO.

Zur Verwirklichung des Gesellschaftszweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln zur Förderung des InnKlinikums gKU Altötting und Mühldorf. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dem Zweck der Gesellschaft dienen.

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	801,00	1.068,00	-267,00
Sachanlagen	3.188.928,74	3.188.928,74	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	3.189.729,74	3.189.996,74	-267,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Flüssige Mittel	19.776,52	7.841,15	11.935,37
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktivseite	3.209.506,26	3.197.837,89	11.668,37
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	0,00
Kapitalrücklagen	3.138.928,74	3.138.928,74	0,00
Gewinnvortrag	4.339,15	0,00	
Jahresüberschuss	1.286,37	4.339,15	-3.052,78
Summe Eigenkapital	3.194.554,26	3.193.267,89	1.286,37
Rückstellungen			
sonst. Rückstellungen	5.900,00	4.570,00	1.330,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	3.332,00	0,00	3.332,00
sonst. Verbindlichkeiten	5.720,00	0,00	5.720,00
Ausgleichsposten Darlehensförderung	0,00	0,00	0,00
Summe Passivseite	3.209.506,26	3.197.837,89	11.668,37

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
1. Sonstige betriebliche Erträge	20.000,00	10.000,00
2. Personalaufwand	-7.314,49	-591,53
3. Abschreibungen	-267,00	-266,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.132,14	-4.803,32
5. Ergebnis nach Steuern	1.286,37	4.339,15
6. Jahresüberschuss	1.286,37	4.339,15

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 keine eigenständigen Aktivitäten entfaltet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2021 durch den geleisteten Zuschuss des Landkreises Mühldorf a. Inn sichergestellt werden.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 keine eigenständigen Aktivitäten entfaltet und damit keine Erträge generiert. Durch den Landkreis Mühldorf a. Inn wurde im Geschäftsjahr ein Zuschuss in Höhe von TEUR 20 gewährt. Für das Jahr 2021 ergaben sich in Höhe von TEUR 19 Personal- und Sachkosten, die sich vorrangig aus den Kosten der Geschäftsführung und Prüfungskosten zusammensetzen. Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung sieht vor dem Hintergrund der Tatsache, dass nur der geleistete Zuschuss des Landkreises Mühldorf a. Inn die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistete, das abgelaufene Geschäftsjahr als unbefriedigt an.

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Geschäftsführung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 7.

Chancen und Risiken halten sich für die Gesellschaft aufgrund ihrer Zwecksetzung in engen Grenzen. Für die Gesellschaft ist das Einwerben von Spenden zur Erfüllung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Anforderungen von zentraler Bedeutung.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG in 63303 Dreieich hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	Landkreis Mühldorf a. Inn	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Hermann Hackner	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 20235 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 11.06.2010 Nr.2/1018	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der Regionalen Energie GmbH & Co. KG. Der Unternehmensgründung wurde mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 03.05.2010 gemäß Art.84 Abs.1 LKrO zugestimmt.

Die Ziele sind:

- Klimaschutz als Grundsatzaufgabe
- Versorgungssicherheit
- Energiegewinnung vor Ort
- Regenerative Energien – möglichst hoher Anteil
- Energieeinsparung
- Kosten-Vorhersehbarkeit
- Umsetzung Energieatlas und ggf. andere Beratungen zugunsten der Kommunen

Öffentlicher Zweck:

Umweltfreundliche Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs.

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.718,14	36.950,57	1.767,57
Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten	723,60	1.128,02	-404,42
Bilanzsumme	39.441,74	38.078,59	1.363,15
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Vortrag auf neue Rechnung	10.018,14	10.389,15	-371,01
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen und sonst.Rückstellungen	3.500,00	1.761,64	1.738,36
Verbindlichkeiten			
sonst.Verbindlichkeiten	923,60	927,80	-4,20
Bilanzsumme	39.441,74	38.078,59	1.363,15

Vermögens- und Finanzlage

Mit Urkunde Nr. 2/2010 vom 11.06.2010 hat der Landkreis Mühldorf a. Inn seinen 100 %-igen GmbH-Anteil an der Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH als zusätzliche Einlage in die Regionale Energie GmbH & Co.KG eingebracht.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
1. Sonstige betriebliche Erträge	9.618,76	9.591,53	27,23
2. Personalaufwand	-5.688,48	-5.674,80	-13,68
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.701,29	-2.657,30	2.043,99
4. sonstige Zinsen u.ä. Erträge	400,00	400,00	0,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-261,64	261,64
6. Ergebnis nach Steuern	-371,01	1.397,79	
7. Jahresüberschuss	-371,01	1.397,79	-1.768,80
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.389,15	8.991,36	1.397,79
9. Bilanzgewinn	10.018,14	10.389,15	-371,01

Ausblick – Chancen und Risiken

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks der umweltfreundlichen Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs. Die in diesem Rahmen gesetzten Ziele der Versorgungssicherheit, der Energiegewinnung vor Ort, der Kosten-Vorhersehbarkeit sowie einen möglichst hohen Anteil regenerativer Energien werden bei den wirtschaftlichen Entscheidungen nicht aus den Augen verloren.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Gesellschafterversammlungen wird ein durch die Geschäftsführung erarbeiteter Wirtschaftsplan erörtert. Dieser informiert alle Gesellschafter über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und gibt einen Ausblick auf das jeweils kommende Geschäftsjahr.

Generell wird die Regionale Energie GmbH & Co. KG im Interesse des Handelns eines guten Kaufmanns, bei den derzeitigen unsicheren Rahmenbedingungen (Einspeisevergütung, gesetzliche Regelungen, Entwicklung der Energiepreise), die vorhandenen Anlagen entsprechend betreiben und verwalten.

Da die Umsätze der Gesellschaft im Wesentlichen von der Sonneneinstrahlung abhängen, ist eine höhere zukünftige Sonneneinstrahlung eine Chance für das Unternehmen die Umsätze zu steigern. Zugleich stellt eine geringere Sonneneinstrahlung ein Risiko dar.

Aufgrund der Sonneneinstrahlungen in 2021 liegt die tatsächlich erzielte Einspeisevergütung um TEUR 20 über der Ertragsprognose (Dach-Photovoltaikanlagen ca. 0,32 €/kWh und Freiflächen-Photovoltaikanlagen ca. 0,07 €/kWh). Entsprechend rechnen wir für das neue Jahr mit einem ähnlichen Umsatz und einem gleichen positiven Jahresüberschuss. Ebenso wird auf Basis der zum aktuellen Zeitpunkt verfügbaren Daten für das Geschäftsjahr 2022 von einem positiven Cashflow in Höhe von TEUR 1 ausgegangen.

Die geschlossenen Gestattungsverträge zur Installation und Betrieb von Dach-Photovoltaik-Anlagen verpflichten die Regionale Energie GmbH & Co. KG bei Vertragsende zum Abbau der Anlagen, wobei weder Flachdachstützen noch die Leitungen, die unter Putz verlegt worden sind, entfernt werden müssen. Dieser Rückbauverpflichtung wurde mit einer Ansammlungsrückstellung Rechnung getragen. Eine entsprechende Vereinbarung sieht auch der Gestattungsvertrag über den Betrieb der Freiflächenanlage in Haag vor, so dass auch hier eine Rückstellung für die Rückbauverpflichtung passiviert wurde.

In Summe beläuft sich der Stand der Rückstellung zum Abschlussstichtag auf TEUR 110. Im Vorjahr wurde hier eine Rückstellung in Höhe von TEUR 96 bilanziert.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH, 84453 Mühldorf a. Inn hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Regionale Energie GmbH & Co. KG Landkreis Mühldorf

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn



Kommanditkapital:	100 %	
	Haftkapital:	15.500 €
	variables Kapital:	168.943,33 €
Komplementär:	Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH	
Kommanditisten:	Landkreis Mühldorf a. Inn (Anteil 10.000 €) Gemeinde Heldenstein (Anteil 1.000 €) Gemeinde Mettenheim (Anteil 500 €) Stadt Neumarkt-Sankt Veit (Anteil 1.000 €) Stadtwerke Waldkraiburg GmbH (Anteil 3.000 €)	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH vertreten durch: Hermann Hackner	
Rechtliche Grundlagen:	HRA 10487 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 11.06.2010 Nr.2/1020	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen (Photovoltaik u.a.). Der Unternehmensgründung wurde mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 3.5.2010 gemäß Art.84 Abs.1 LKrO zugestimmt.

Die Ziele sind:

- Klimaschutz als Grundsatzaufgabe
- Versorgungssicherheit
- Energiegewinnung vor Ort
- Regenerative Energien – möglichst hoher Anteil
- Energieeinsparung
- Kosten-Vorhersehbarkeit
- Umsetzung Energieatlas und ggf. andere Beratungen zugunsten der Kommunen

Öffentlicher Zweck:

Umweltfreundliche Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs.

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	314,00	397,00	-83,00
Sachanlagen	1.683.246,00	1.802.596,00	-119.350,00
Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00	0,00
Umlaufvermögen			0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	39.852,85	54.318,75	-14.465,90
Kassenbestand	98.573,95	116.404,54	-17.830,59
Guthaben bei Kreditinstituten			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.300,89	0,00	8.300,89
Bilanzsumme	1.855.287,69	1.998.716,29	-143.428,60
Passiva			
Eigenkapital			
Kommanditkapital - Haftkapital	15.500,00	15.500,00	0,00
Kommanditkapital - variables Kapital	168.943,33	168.943,33	0,00
Rückstellungen			
sonst. Rückstellungen und Steuerrückstellungen	125.191,97	119.773,17	5.418,80
Verbindlichkeiten			0,00
Verbindl. ggü. Kreditinstituten	676.472,43	829.101,84	-152.629,41
Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	9.593,76	12.036,77	-2.443,01
Verbindl. ggü verbundenen Unternehmen	859.586,20	846.874,03	12.712,17
sonst. Verbindlichkeiten	0,00	6.487,15	-6.487,15
Bilanzsumme	1.855.287,69	1.998.716,29	-143.428,60

Die Bilanzsumme reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und TEUR 143 auf TEUR 1.855. Dies ist vermögensseitig im Wesentlichen auf die Abschreibungen des Anlagevermögens und auf die Tilgung der Darlehen zurückzuführen. Weitere wesentliche Veränderungen über die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu berichten wären, haben sich nicht ereignet.

Vermögens- und Finanzlage

Sachanlagen:

	Anschaffungskosten	Restbuchwert 31.12.2021
Förderschule Waldkraiburg	143.035,80 €	61.449,00 €
Landratsamt Mühldorf	196.860,70 €	87.999,00 €
Außenstelle Färberstr.	89.647,59 €	39.995,00 €
Realschule Waldkraiburg	459.942,81 €	205.077,00 €
Gymnasium Mühldorf	243.042,83 €	108.459,00 €
Gymnasium Gars	131.429,09 €	58.645,00 €
Gymnasium Waldkraiburg	329.545,51 €	147.054,00 €
Berufsschule I	541.030,42 €	241.549,00 €

Berufsschule II		226.458,87 €	101.020,00 €
Deponie Schachenwald-Haag		652.260,31 €	628.521,00 €
Summen		3.013.253,93 €	1.679.768,00 €

Finanzanlagen:

Beteiligung an der Komplementär-GmbH mit 25.000,00 €.

Mit Urkunde Nr. 2/2010 vom 11.6.2010 hat der Landkreis Mühldorf a. Inn seinen 100 %-igen GmbH-Anteil an der Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH als zusätzliche Einlage in die Regionale Energie GmbH & Co.KG eingebracht.

Darlehen:

Darlehen #6800011642 **2.000.000,00 €**
(15 Jahre - Zins 2,84% bis zum 30.12.2025)

Stand 01.01.2021	774.891,84 €
- Tilgung	142.598,79 €
Stand 31.12.2021	632.293,05 €

Darlehen #6803020491 **300.000,00 €**
(15 Jahre - Zins 1,39 % ab dem 30.03.2016)

Stand 01.01.2021	54.210,00 €
- Tilgung	10.030,62 €
Stand 31.12.2021	44.179,38 €

Beide Darlehen sind zum 30.03.2026 vollständig getilgt.

Internes Darlehen der GmbH **20.000,00 €**
lt. GmbH-Satzung (Zins 3,00 %)

Gesellschafterdarlehen ab 2020 **600.000,00 €**
(20 Jahre, Zins 0,29%)

Stand 01.01.2021	570.000,00 €
- Tilgung	30.000,00 €
	540.000,00 €

Darlehen zum 31.12.2021 gesamt **1.236.472,43 €**

Bürgerschaft:

Bezeichnung	Summe		Bemerkungen	Beschluß	Genehmigung Regierung
Landkreis Mühldorf Energie GmbH & Co.KG	2.750.000	2.300.000	in Anspruch genommen	Kreisausschuss 08.03.2010 Kreistag 12.03.2010	22.06.2010
	1.000.000		noch nicht ausgereicht	Kreisausschuss 14.03.2011 Kreistag 18.03.2011	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
1. Umsatzerlöse	294.676,13	258.901,78	35.774,35
2. sonst.betriebliche Erträge	0,00	100,00	-100,00
3. Personalaufwand	-8.124,41	-6.297,60	-1.826,81
4. Abschreibungen	-152.774,05	-137.804,44	-14.969,61
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.171,41	-60.205,36	-4.966,05
6. Zinsen u.ä. Aufwendungen	-23251,59	-29324,48	6.072,89
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.873,90	-4.906,00	-967,90
8. Ergebnis nach Steuern	39.480,77	20.463,90	19.016,87
9. Jahresüberschuss	39.480,77	20.463,90	19.016,87

Ausblick – Chancen und Risiken

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks der umweltfreundlichen Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs. Die in diesem Rahmen gesetzten Ziele der Versorgungssicherheit, der Energiegewinnung vor Ort, der Kosten-Vorhersehbarkeit sowie einen möglichst hohen Anteil regenerativer Energien werden bei den wirtschaftlichen Entscheidungen nicht aus den Augen verloren.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Gesellschafterversammlungen wird ein durch die Geschäftsführung erarbeiteter Wirtschaftsplan erörtert. Dieser informiert alle Gesellschafter über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und gibt einen Ausblick auf das jeweils kommende Geschäftsjahr.

Generell wird die Regionale Energie GmbH & Co. KG im Interesse des Handelns eines guten Kaufmanns, bei den derzeitigen unsicheren Rahmenbedingungen (Einspeisevergütung, gesetzliche Regelungen, Entwicklung der Energiepreise), die vorhandenen Anlagen entsprechend betreiben und verwalten.

Da die Umsätze der Gesellschaft im Wesentlichen von der Sonneneinstrahlung abhängen, ist eine höhere zukünftige Sonneneinstrahlung eine Chance für das Unternehmen die Umsätze zu steigern. Zugleich stellt eine geringere Sonneneinstrahlung ein Risiko dar.

Aufgrund der Sonneneinstrahlungen in 2021 liegt die tatsächlich erzielte Einspeisevergütung um TEUR 20 über der Ertragsprognose (Dach-Photovoltaikanlagen ca. 0,32 €/kWh und Freiflächen-Photovoltaikanlagen ca. 0,07 €/kWh). Entsprechend rechnen wir für das neue Jahr mit einem ähnlichen Umsatz und einem gleichen positiven Jahresüberschuss. Ebenso wird auf Basis der zum aktuellen Zeitpunkt verfügbaren Daten für das Geschäftsjahr 2022 von einem positiven Cashflow in Höhe von TEUR 1 ausgegangen.

Die geschlossenen Gestattungsverträge zur Installation und Betrieb von Dach-Photovoltaik-Anlagen verpflichten die Regionale Energie GmbH & Co. KG bei Vertragsende zum Abbau der Anlagen, wobei weder Flachdachstützen noch die Leitungen, die unter Putz verlegt worden sind, entfernt werden müssen. Dieser Rückbauverpflichtung wurde mit einer Ansammlungsrückstellung Rechnung getragen. Eine entsprechende Vereinbarung sieht auch der Gestattungsvertrag über den Betrieb der Freiflächenanlage in Haag vor, so dass auch hier eine Rückstellung für die Rückbauverpflichtung passiviert wurde.

In Summe beläuft sich der Stand der Rückstellung zum Abschlussstichtag auf TEUR 110. Im Vorjahr wurde hier eine Rückstellung in Höhe von TEUR 96 bilanziert.

Folgende Strommengen wurden bis zum 31.12.2021 geliefert:

	kWp	kWh	kWh / kWp
Landratsamt Mühldorf a. Inn (Töginger Straße)	58,28	59.746,00	1.025,15
Landratsamt Mühldorf a. Inn (Färberstraße)	35,30	35.770,00	1.013,31
Berufsschule I Mühldorf a. Inn	211,06	213.356,00	1.010,88
Berufsschule II Mühldorf a. Inn	66,51	70.850,00	1.065,25
Gymnasium Mühldorf a. Inn	71,44	64.050,00	896,56
Gymnasium Gars a. Inn	37,60	40.120,00	1.067,02
Gymnasium Waldkraiburg	87,15	83.139,00	953,98
Realschule Waldkraiburg	142,69	125.825,00	881,81
Förderschule Waldkraiburg	46,78	47.113,00	1.007,12
Deponie Schachenwald – Haag	749,45	698.243,00	931,67
Summen	1.506,26	1.438.212,00	954,82

Es wurden somit 926,12 kWh je kWp produziert.

Im Jahr 2021 wurde ein Ertrag in Höhe von 1.438.212,00 kWh erzielt. Das sind 61,42 % (Vorjahr 46,46 %) des gesamten Stromverbrauchs der Liegenschaften des Landkreises Mühldorf a. Inn.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH, 84453 Mühldorf a. Inn hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Mühldorf a. Inn

Friedrich-Ebert-Str.2, 84453 Mühldorf a. Inn



Stammkapital:		100 %	88.400,00 €
Gesellschafter:	Stadt Mühldorf a. Inn	35,3 %	31.200,00 €
	Stadt Neumarkt-Sankt Veit	26,5 %	23.400,00 €
	Landkreis Mühldorf a. Inn	17,7 %	15.600,00 €
	Gemeinde Aschau a. Inn	8,8 %	7.800,00 €
	Gemeinde Ampfing	8,8 %	7.800,00 €
	Gemeinde Mettenheim	2,9 %	2.600,00 €
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Gerhard Mühlhans		
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 13.6.1951 HRB 93 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag 14.2.2002 (Neufassung 19.4.2013)		
Aufsichtsrat:	Michael Hetzl (Vorsitzender) Max Heimerl, Landrat Erwin Baumgartner		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Da der Landkreis Mühldorf a. Inn diese fördern will, hat er sich an der Gesellschaft beteiligt (öffentlicher Zweck).

Die Gesellschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, vermitteln, erwerben, bewirtschaften und verwalten. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Bestandsangaben.

Der verwaltete eigene Wohnungsbestand hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 nicht verändert und umfasst zum Bilanzstichtag 31.12.2021 425 Wohnungen mit den zugehörigen Garagen und Stellplätze.

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.661,00	20.435,19	-4.774,19
Sachanlagen	21.371.150,10	21.567.953,09	-196.802,99
Finanzanlagen	150,00	150,00	0,00
Summe Anlagevermögen	21.386.961,10	21.588.538,28	-201.577,18
Umlaufvermögen			
Vorräte	753.926,85	676.665,76	77.261,09
Forderungen aus Vermietung	92.115,01	91.105,42	1.009,59
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1.565,93	0,00	1.565,93
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.775,15	27.998,81	24.776,34
Sonstige Vermögensgegenstände	40.552,38	19.105,49	21.446,89
Flüssige Mittel	2.048.634,54	1.494.372,89	554.261,65
Geldbeschaffungskosten	9.940,60	9.940,60	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	9.969,90	6.910,22	3.059,68
Summe Aktivseite	24.396.441,46	23.914.637,47	481.803,99
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	88.400,00	88.400,00	0,00
Gewinnrücklagen	5.821.050,85	5.821.050,85	0,00
Unverteilter Jahresüberschuss aus Vorjahr	491.600,58	0,00	491.600,58
Jahresüberschuss	275.936,27	491.600,58	-215.664,31
Summe Eigenkapital	6.676.987,70	6.401.051,43	275.936,27
Rückstellungen			
Baurückstellungen + sonst.Rückstellungen	4.033.077,77	4.038.243,90	-5.166,13
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	12.481.780,32	12.341.486,06	140.294,26
Verbindl.ggü.anderen Kreditgebern	247.826,67	270.508,22	-22.681,55
Erhaltene Anzahlungen	747.435,10	680.709,84	66.725,26
Verbindlichkeiten aus Vermietung	65.836,69	46.753,81	19.082,88
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	73.968,37	83.025,12	-9.056,75
sonst.Verbindlichkeiten	59.078,84	42.409,09	16.669,75
Rechnungsabgrenzungsposten	10.450,00	10.450,00	0,00
Summe Passivseite	24.396.441,46	23.914.637,47	481.803,99

Vermögens- und Finanzlage

Bürgschaften / Kredite der Kreiswohnbau für die der Landkreis einen Zinszuschuss zahlt:

Darlehenssumme	Auszahlung	Stand zum 31.12.2021	derzeitiger Zinssatz Lkr.	derzeitiger Zinssatz Wohnbau	Zinsbindung bis	2021 vom Lkr. bezahlte Zuschussrate	Wohneinheiten	Darlehen-Nr. Bürgschaft
122.710,05	1991	81.216,91	1,39	0,50	30.12.2028	1.128,92	12	660 0415
194.290,91	1995	130.203,46	1,39	0,50	30.01.2029	1.809,83	19	660 0514
102.258,38	1997	34.153,91	2,85	0,50	30.09.2021	0,00	10	602 1208
419.259,34		245.574,28				2.938,75	41	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

An den Landkreis wurden bisher keine Dividenden ausbezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
1. Umsatzerlöse	2.502.006,39	2.498.794,26
2. Erhöhung od.Verminderung Bestand unfertige Leistungen	77.261,09	-31.593,31
3. Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	2.398,95
4. Sonstige betriebliche Erträge	30.217,49	136.966,49
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.116.082,27	-903.336,54
Rohergebnis	1.493.402,70	1.703.229,85
6. Personalaufwand	-429.121,91	-406.608,71
7. Abschreibungen	-448.938,56	-389.665,41
8. Sonst.betriebliche Aufwendungen	-182.170,36	-232.543,91
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.038,29	1.958,68
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-158.736,30	-184.769,92
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-537,59	0,00
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	275.936,27	491.600,58

Ertragslage

Das Ergebnis wird überwiegend von dem Hausbewirtschaftungsergebnis beeinflusst. Zusätzlich wirken sich rückläufige Zinsaufwendungen positiv aus.

Vom Gesamtwohnungsbestand mit 425 Wohnungen sind zum Bilanzstichtag noch 115 Wohnungen gebunden. Die Preis- und Belegungsbindung des überwiegenden Teils verbleibenden Wohnungen endet zwischen den Jahren 2021 bis 2085. Deshalb sind in diesem Bestand Mieterhöhungen nur im Rahmen der Begrenzungen der Kostenmiete möglich.

Die Vermietbarkeit des überwiegenden Teils der Objekte ist auf absehbare Zeit ohne Probleme gegeben.

Die investierten Eigenmittel erzielen derzeit mit rd. 3,7 % eine gute Verzinsung der Eigenmittel (unter Berücksichtigung des eigenkapitalähnlichen Postens „Rückstellungen auf Bauinstandhaltungen“).

Das eingesetzte Gesamtkapital hat sich im Berichtsjahr mit rd. 4,2 % verzinst und liegt somit etwas über dem Zinssatz für langfristiges Fremdkapital, der langfristig nicht unterschritten werden sollte.

Im Berichtsjahr betrug die Umsatzrentabilität (netto) rd. 9,97 %. Die durchschnittlich von der Gesellschaft erzielten Nettomieterlöse belaufen sich auf rd. 5,03 € monatlich je qm Wohnfläche aller Wohneinheiten.

Die Fluktuationsquote betrug im Berichtsjahr 4,2 %. Modernisierungsbedingte Fluktuation, d.h. Auszüge aufgrund durchgeführter bzw. geplanter Modernisierungen sind in dieser Kennzahl nicht enthalten.

Zum Bilanzstichtag betrug der Anteil der Leerstandswohnungen (ohne modernisierungsbedingte Leerstände) am Gesamtbestand rd. 1,65 %.

Ertragsminderungen aufgrund von Erlösschmälerungen, Abschreibungen von Mietforderungen und Kosten für Miet- und Räumungsklagen führten wieder zu Einbußen im Geschäftsjahr.

Hauptursache für Erlösschmälerungen bei Wohnungen in Höhe von T€ 78,9 sind die Leerstände aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen, Entmietung von Objekten, sowie Fluktuation. Nach Fertigstellung der Modernisierungsmaßnahmen in der Xaver-Rambold-Str. 2a-c (voraussichtlich Sommer 2023) ist künftig mit einem erheblichen Rückgang der Erlösschmälerungen zu rechnen.

Im Geschäftsjahr betrug die gesamte Mietausfallquote rund 6,02 % und bewegt sich damit im Branchenvergleich im mittleren Bereich.

Insgesamt ist die Ertragslage zufriedenstellend.

Ausblick – Chancen und Risiken

Ein Risikofrühwarnsystem ist im Unternehmen eingerichtet und in Funktion.

Hieraus ergeben sich nach heutigem Kenntnisstand keine Risiken mit wesentlichen negativen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Folgen, durch Engpässe von Materialien für Bauvorhaben und Instandhaltungsmaßnahmen, sind Kostensteigerungen und Verzögerungen der Maßnahmen. Dadurch kann sich ein Leerstand einer Wohnung deutlich gegenüber der Vergangenheit verlängern.

Mögliche finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen sind derzeit nicht bezifferbar, werden jedoch als tragbar eingeschätzt.

Eine Verschlechterung der Wettbewerbssituation am regionalen Wohnungsmarkt ist nicht zu erwarten.

Generell wird der Abschluss langfristiger festverzinslicher Kreditverträge weiterhin bevorzugt.

In Folge der unverändert fortgeführten umfangreichen Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit und einer damit verbundenen Steigerung der Nachfrage sowie der laufenden Mietanpassungen wird weiter von einer positiven künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ausgegangen.

Aufgrund des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus beabsichtigt die Gesellschaft auch künftig umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten vorzunehmen, um die langfristige Vermietbarkeit der Wohnungen zu sichern und zugleich die Ertragslage zu verbessern. So wurde ein Instandhaltungsplan der Fassaden bis in das Jahr 2023 aufgelegt.

Bis in das Geschäftsjahr 2023 soll ein Neubau mit 26 neuen Wohnungen entstehen. Die Bausumme wird auf ca. 4,1 Mio. € geschätzt.

Weiterhin werden weitere Chancen gesucht, den Wohnungsbestand zu erhöhen.

Mieterhöhungspotenziale werden konsequent zum Aufbau von Reserven zur Finanzierung weiterer Investitionen ausgenutzt.

Durch einen Gesellschafterbeschluss im Geschäftsjahr 2017 hat nun die Gesellschaft die Möglichkeit weitere Kommunen als typische stille Gesellschafter aufzunehmen. Durch diesen Beschluss hat die Gesellschaft die Möglichkeit erhalten, ein neues Geschäftsfeld zu erschließen. So kann die Gesellschaft in ihrer Inhousefähigkeit für die Gesellschafter Bauprojekte als Generalübernehmer errichten und die erstellten Wohngebäude in die Verwaltung übernehmen.

Bei unveränderten branchenspezifischen Rahmenbedingungen ist die kontinuierliche Verbesserung der Qualität des Wohnungsbestandes und des Wohnungsumfeldes durch geeignete Investitionen in die Instandhaltung und Modernisierung das Hauptziel der Geschäftspolitik.

Das dadurch vorhandene Mieterhöhungspotenzial und die Verringerung der Leestände sichern auch in Zukunft eine stabile wirtschaftliche Lage.

Wegen der ansteigenden Nachfrage nach Wohnungen mit sozial verträglichen Mieten (7,00-8,50 €/qm) soll der Wohnungsbestand weiter erhöht werden.

Nach dem Wirtschaftsplan kann für die nächsten Jahre bei höheren Umsatzerlösen mit einem weiterhin positiven Cashflow aus der Hausbewirtschaftung gerechnet werden, der die Finanzierung der geplanten Investitionen teilweise sicherstellt. Für das Geschäftsjahr 2021 wird lt. Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis in Höhe von rd. T€ 430,9 gerechnet. Die letztjährige Ergebnisprognose (T€ 576,5) für 2020 lt. Wirtschaftsplan ist mit T€ 84,9 niedriger ausgefallen.

Durch verschiedene BGH-Urteile und die Möglichkeit der Privatinsolvenz ist in den nächsten Jahren mit höheren Instandhaltungskosten und Erlösschmälerungen zu rechnen. Diese Entwicklung muss auf Dauer beobachtet werden, damit die Jahresergebnisse weiter stabil positiv gestaltet werden können.

Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung des Wohnungsunternehmens zu befürchten. Mittelfristig kann aber derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungsbedingungen ungünstig entwickeln könnten, deshalb wird der Finanzierungsbereich weiterhin als Schwerpunkt im Risikomanagement integriert, um rechtzeitig Liquiditätspässen und Zinsänderungsrisiken vorbeugen zu können.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Prüfer

Das Ergebnis der Prüfung lag bis 19.06.2023 nicht vor.

Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkraiburg

Stadtplatz 31, 84478 Waldkraiburg



Geschäftsanteile:	Landkreis Mühldorf a. Inn 1,63 % 128 Anteile a` 310,00 €	2.433.320,56 € 39.680,00 €
Vorstand:	Dr. Alexander Knoop Werner Meisenecker Erich Wimmer Josef Schmid (ausgeschieden 09/2021)	
Beschlussorgane:	Mitgliederversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Werner Meisenecker	
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 11.11.1948 GnR 106 / Amtsgericht Traunstein eingetragen am 2.5.1949	
Aufsichtsrat:	Michael Mitterer (Vorsitzender) Martin Gunne (stellv. Vorsitzender) Friedemann Rießle Horst Hamm (ausgeschieden 09/2021) Andreas Redlich Agnes Bichlmaier	

Gegenstand und Aufgaben der Genossenschaft

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung und die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Aufgaben im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur. Die Genossenschaft mit ihrer Verwaltungs-(Tochter-)gesellschaft WSGW Service GmbH errichtet, bewirtschaftet, betreut und verwaltet Immobilien aller Nutzungsformen. Hierzu gehören auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen. In den letzten Jahren hat sich die Nachfrage nach Fremdverwaltung deutlich erhöht. Die WSGW Service GmbH trägt diesem Umstand Rechnung, in dem die Anzahl der betreuten Fremdwohnungen – insbesondere Eigentümergemeinschaften- kontinuierlich gesteigert werden.

Die Genossenschaftsanteile wurden insbesondere gezeichnet, um keine Kauttionen für Sozialhilfeempfänger auszahlen zu müssen.

Bestandsangaben:

Die Genossenschaft verwaltete zum 31.12.2021 1.227 Wohnungen, 28 gewerbliche Einheiten und 953 TG-Stellplätze/Garagen/Stellplätze

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.360,00	70.986,76	-38.626,76
Sachanlagen	103.682.620,21	98.545.788,31	5.136.831,90
Finanzanlagen	3.550.849,65	3.550.849,65	0,00
Summe Anlagevermögen	107.265.829,86	102.167.624,72	5.098.205,14
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.402.600,55	2.165.881,39	236.719,16
Forderungen aus Vermietung	40.488,11	49.623,80	-9.135,69
Forderungen gegenüber verbundenen Unter.	200.947,66	20.161,85	180.785,81
Sonstige Vermögensgegenstände	294.632,22	270.806,42	23.825,80
Sonstige Wertpapiere	204.257,76	254.495,53	-50.237,77
Flüssige Mittel	727.913,06	3.396.140,17	-2.668.227,11
Rechnungsabgrenzungsposten	4.042,18	112.618,26	-108.576,08
Summe Aktivseite	111.140.711,40	108.437.352,14	2.703.359,26
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.589.870,56	2.472.380,22	117.490,34
Kapitalrücklagen	92.480,34	88.920,34	3.560,00
Ergebnisrücklagen	18.612.427,18	19.930.363,48	-1.317.936,30
unverteilter Gewinn	0,00	27.249,45	-27.249,45
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.307.354,83	-255.185,75	-1.052.169,08
gesetzliche Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in die Bauerneuerungsrücklage	700.000,00	0,00	700.000,00
Entnahmen in Bauerneuerungsrücklagen	700.000,00	310.000,00	390.000,00
satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	21.387.423,25	22.573.727,74	-1.186.304,49
Rückstellungen			
sonst. Rückstellungen	3.167.763,37	3.599.074,25	-431.310,88
Verbindlichkeiten			
Verbindl. ggü. Kreditinstituten	82.317.962,70	76.902.147,48	5.415.815,22
Verbindl. ggü. anderen Kreditgebern	149.374,01	152.064,90	-2.690,89
Erhaltene Anzahlungen	2.642.172,77	2.345.054,64	297.118,13
Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	1.195.088,07	2.627.727,10	-1.432.639,03
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	107.732,58	87.525,43	20.207,15
sonst. Verbindlichkeiten	146.176,05	112.418,04	33.758,01
Rechnungsabgrenzungsposten	27.018,60	37.612,56	-10.593,96
Summe Passivseite	111.140.711,40	108.437.352,14	2.703.359,26

Vermögens- und Finanzlage

	bis 1 Jahr EUR	1 – 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.451.207,43	16.651.464,15	63.215.291,12	82.317.962,70

Bürgschaften / Kredite der WSGW für die der Landkreis einen Zinszuschuss zahlt:

Darlehenssumme	Auszahlung	Stand zum 31.12.2021	derzeitiger Zinssatz Lkr.	derzeitiger Zinssatz Wohnbau	Zinsbindung bis	2021 vom Lkr. bezahlte Zuschussrate	Wohneinheiten	Darlehen-Nr. Bürgschaft
36.813,02	1989	12.337,81	0,89	0,50	30.12.2027	109,81	12	660 0381
55.219,52	1989	18.507,86	0,89	0,50	30.12.2027	164,72	18	660 0399
347.678,48	1992	151.161,70	0,74	0,50	30.12.2026	1.118,60	34	660 0431
86.919,62	1993	37.733,30	3,77	0,50	28.02.2023	1.422,55	17	660 0472
86.919,92	1993	41.733,77	0,89	0,50	30.12.2028	371,43	17	660 0480
102.258,38	1995	46.372,86	0,89	0,50	30.12.2028	412,72	10	660 0555
40.903,35	1996	14.542,79	2,90	0,50	30.01.2026	421,74	8	660 0589
81.806,70	2001	28.952,92	0,90	2,50	30.10.2025	260,58	16	660 0654
838.518,99		351.343,01				4.282,15	132	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

An den Landkreis Mühldorf a. Inn wurden für das Jahr 2021 keine Dividenden ausbezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
Umsatzerlöse		
aus der Hausbewirtschaftung	8.296.239,61	7.552.732,08
aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.079,27	1.401,77
Bestandsveränderungen		
Erhöhung od. Verminderung an fertigen u. unfertigen Leistungen	232.114,68	-63.625,19
Andere aktive Eigenleistungen	0,00	153.412,00
Sonstige betriebliche Erträge	112.441,21	562.568,49
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-3.252.143,29	-2.789.356,40
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	-1.486.000,00	-1.308.000,00
Rohergebnis	3.905.731,48	4.109.132,75
Personalaufwand	-134.756,02	-74.292,28
Abschreibungen	-2.377.666,90	-1.801.332,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.132.121,22	-720.913,65
Erträge aus Beteiligungen	0,65	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des FAV	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.449,38	36.442,10
Abschreibungen auf Wertpapiere Umlaufvermögen	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.618.074,79	-1.601.958,12
Aufwendungen / Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	173.607,39	-75.549,71
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-1.178.830,03	-128.471,04
Sonstige Steuern	128.524,80	126.714,71
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.307.354,83	-255.185,75
Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage	700.000,00	310.000,00
Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	0,00	0,00
Entnahme aus den anderen Ergebnissrücklage	700.000,00	0,00
Bilanzgewinn	92.645,17	54.814,25

Jahresergebnis und Ertragslage

Das negative Jahresergebnis 2021 wurde im Wesentlichen beeinflusst durch aperiodische Einflüsse wie die Zinsbelastungen der valutierten Baudarlehen denen geringe Mietererträge aus dem Neubezug 2021 Iserring und Berliner Straße gegenüberstehen, Abbruchkosten in Höhe von 642,0 T€, Buchwertverluste aufgrund des Abbruchs der Egerländer Straße 1-11 sowie Mehraufwendungen (312,0 T€) in der Instandhaltung gegenüber dem Plansoll.

Insgesamt verzeichnet die WSGW Verluste durch leerstehende Wohnungen in Höhe von 145,0 T€. Bereinigt um den abrissbedingten Leerstand ergibt sich eine Leerstandquote von deutlich unter 2%.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (8.296,2 T€) liegen 2021 mit 743,5 T€ über den Erlösen des Vorjahres.

Die Erhöhungen der Sollmieten über den gesamten Wohnungsbestand zum 1. November 2021 wird noch nicht sichtbar.

Durch die Valutierungen der Investitionsmittel steigen die Zinsen für objektgebundene, langfristige Verbindlichkeiten.

Die Ertragslage des operativen Bereichs ist nicht zufriedenstellend. Sie wird sich aufgrund der Sollmietensteigerungen in den kommenden Jahren verbessern.

Ausblick - Chancen und Risiken

Bestandsgefährdende Risiken oder solche, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestehen nach dem heutigen Kenntnisstand nicht. Entwicklungsbeeinträchtigend müssen jedoch die derzeit steigenden Baukosten gewertet werden.

Entwicklungsbeeinträchtigend sind jedoch die derzeit massiv steigenden Baukosten. Für die Neubaumaßnahmen Iserring und Berliner Str. sind Mehrkosten in Höhe von rund 5,0 Mio. € angefallen.

Die Finanzierung erfolgt über Kapitalmarktdarlehen und Eigenkapital.

Finanzierungsrisiken ergeben sich für die Genossenschaft insbesondere durch Zinsänderungsrisiken. Grundsätzlich wird der Abschluss von Kreditverträgen mit langer Zinsbindungsfrist bevorzugt. Bei Zinsbindungsabläufen wird bei gesunkenen Zinsaufwendungen die Annuität zugunsten einer höheren Tilgung verwendet.

Durch die hohen Investitionen steigt der Kapitaldienst gemessen an den Sollmietern stetig an. Gleichzeitig verringern sich die Beleihungsreserven. Dieser Entwicklung wird in den kommenden Jahren mehr Bedeutung beigemessen.

Der Kapitaldienst liegt über der Risikomarkte von 50 %. Jedoch ist dies auch den freiwillig vereinbarten höheren Tilgungen bei der Neubaufinanzierung geschuldet.

Auf Aufforderung des Aufsichtsrates hat der Vorstand eine Kapitaldienstanalyse erstellt, wonach die Kapitaldienstbelastung innerhalb der nächsten 15 Jahre – einschließlich der Neubaumaßnahmen Iserring und Berliner Str. – ermittelt werden soll. Die Berechnungen mit einem Kapitaldienst von insgesamt 7,2 % ergaben keine Risiken.

Die künftigen laufenden Instandhaltungskosten sollen für den Bestand reduziert werden, soweit dies der technische Zustand der Wohnungen zulässt.

Bei Modernisierung ist man (derzeit) kostenmäßig an eine Grenze gestoßen, die im Vergleich mit Neubau wirtschaftlich – gemessen an den erzielbaren Mieten – nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Durch die Modernisierungen in der Böhmerwaldstraße und in der Franz-Schubert-Str. sowie die Neubauten in der Kirchenstr./Reichenberger Str./Böhmerwaldstr./Iserring und Berliner Straße erhöht die WSGW den Anteil ihrer marktkonformen und zukunftsfähigen Wohnungen.

Die problemlose Vermietung von modernisierten Wohnungen sowie die hohe Nachfrage bei Neubauwohnungen in einem hochpreisigen Wohnungsbestand bestätigen die Prognose.

Der überwiegend moderne Wohnungsbestand mit modernisierten und neu gebauten Wohnungen sowie einem Segment mit Altbauwohnungen ist konkurrenzfähig erhöht auch die Chancen auf eine langfristig vollständige Vermietung des Bestandes.

Der zunehmenden Nachfrage nach günstigem Wohnraum stehen jedoch die gestiegenen Baukosten durch die erhöhten Anforderungen aus der EnEV sowie Barrierefreiheit und Brandschutz gegenüber.

Langfristig soll der Bestand in einem marktkonformen und vermietungsfähigen Zustand erhalten werden und gegebenenfalls mit Neubauten oder Modernisierungen ergänzt werden. Dies wird jedoch stark abhängig sein von den Faktoren Baupreise, Fördergelder sowie Nachfrage und Mietpreisentwicklung.

Weitere strategische Verkaufsmaßnahmen – mit Ausnahme eventuell kleinerer Wohnanlagen - können nicht ausgeschlossen werden.

Nachtragsbericht

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine führt mit seinem Ausbruch am 24.02.2022 neben unermesslichem Leid der Bevölkerung vor Ort derzeit auch zu wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen und wirtschaftlichen Einschränkungen mit entsprechenden Folgen für Deutschland.

Diese Folgen können sich auch schon kurzfristig negativ auf die Vermögens-/Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft in Gestalt von Mietausfällen, nachteiligen Änderungen auf den Kapitalmärkten (Kreditversorgung durch Banken), gestiegenen Einkaufspreisen für Energieträger, der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe bei verschiedenen Baumaterialien) oder aus Cyberangriffen niederschlagen.

Darüber hinaus sind ggf. Einschränkungen und Anpassungen der eigenen Geschäftsprozesse und -aktivitäten und damit verbunden operative Risiken zu erwarten. Ebenso werden die Fluchtbewegungen Auswirkungen auch in Deutschland zeigen. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht verlässlich möglich.

Die Geschäftsführung und der Vorstand beobachten laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und definiert unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens angemessene und wirksame Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co.KG

Meisenweg 1, 84478 Waldkraiburg



Kommanditkapital:		5.852.000,00 €
Kommanditisten:	Stadtwerke Waldkraiburg GmbH	5.252.000,00 €
	Stadtbau Waldkraiburg GmbH	300.000,00 €
	Landkreis Mühldorf a. Inn (Beitritt am 29.7.2011)	300.000,00 €
Komplementär:	Geothermie Waldkraiburg Verwaltungs-GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Herbert Lechner	
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 22.4.2009 HRA 10113 / Amtsgericht Traunstein eingetragen am 29.4.2009	
Aufsichtsrat:	Robert Pöttsch (Vorsitzender) Franz Belkot Valentin Clemente Max Heimerl Anton Kindermann Uli Maier Martin Reitmeyer Anton Sterr Anneliese Will Tatjana Zapp	

Gegenstand und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung und Nutzung von geothermalestem Tiefenwasser. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen.

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Konzessionen	34.957,45	32.813,07	2.144,38
Bauten auf fremden Grundstücken	8.175.419,81	8.375.712,67	-200.292,86
Andere Anlagen	32.166,72	35.113,29	-2.946,57
Betriebs- und Geschäftsausstattung	429.857,32	462.838,22	-32.980,90
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	8.672.401,30	8.906.477,25	-234.075,95
Umlaufvermögen			
Forderungen ggü. Gesellschafter	216.399,57	198.512,69	17.886,88
Sonstige Vermögensgegenstände	31.671,55	19.668,04	12.003,51
Guthaben bei Kreditinstituten	459.527,86	371.885,31	87.642,55
Summe Umlaufvermögen	707.598,98	590.066,04	117.532,94
Rechnungsabgrenzungsposten	77.600,00	85.525,00	-7.925,00
Summe Aktivseite	9.457.600,28	9.582.068,29	-124.468,01
Passiva			
Eigenkapital			
Kommanditkapital Stadtwerke Waldkraiburg	5.252.000,00	5.252.000,00	0,00
Verlustanteile	-126.642,83	-331.738,00	205.095,17
Kommanditkapital Stadtbau Waldkraiburg	300.000,00	300.000,00	0,00
Verlustanteile	-7.235,05	-18.950,31	11.715,26
Kommanditkapital Landkreis Mühldorf	300.000,00	300.000,00	0,00
Verlustanteile	2.708,31	-9.006,95	11.715,26
Jahresüberschuss	319.152,92	228.525,69	90.627,23
Summe Eigenkapital	6.039.983,35	5.720.830,43	319.152,92
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	225.592,38	158.027,98	67.564,40
Verbindlichkeiten			
ggü. Kreditinstituten	2.556.559,37	2.856.522,90	-299.963,53
aus Lieferungen und Leistungen	3.033,18	80,74	2.952,44
ggü. Gesellschaftern	597.870,65	824.644,45	-226.773,80
sonstige	34.561,35	21.961,79	12.599,56
Summe Passivseite	9.457.600,28	9.582.068,29	-124.468,01

Der **Landkreis Mühldorf a. Inn** hat einen **Anteil** im Wert von insgesamt 300.000,00 € gezeichnet.

Zum 31.12.2021 beträgt der **Wert 302.708,21 €** (Verlustanteil von +2.708,31 € wurde im Landkreishaushalt gebucht).

Vermögens- und Finanzlage

	bis 1 Jahr EUR	über 1Jahr EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	300.134,78	2.556.424,59	2.556.559,37

Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber dem Vorjahr um 299.963,53 €.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020
1. Umsatzerlöse	1.316.212,60	1.100.755,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.866,03	13.399,68
3. Materialaufwand	-376.850,68	-347.880,76
4. Abschreibungen	-263.818,14	-243.655,43
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-263.146,23	-203.905,58
6. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74.232,86	-90.187,42
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	362.030,72	228.525,69
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-42.877,80	0,00
8. Jahresüberschuss	319.152,92	228.525,69

Davon betreffen 5,13 % den Landkreis Mühldorf a. Inn = 11.715,26 € (Differenz 2021 zu 2020).

Dies wird im Verhältnis der Kapitaleinlage des Landkreises Mühldorf a. Inn auf das Verlustvortragskonto zugerechnet.

Ertragslage	2021
Aufwendungen	
Bezogene Energie, Waren und Dienstleistungen	376.851
Abschreibungen Sachanlagen	263.818
Zinsen	74.233
Erfolgsabhängige Steuern	42.878
Andere betriebliche Aufwendungen	263.146
Summe Aufwendungen	1.020.926
Erträge	
Umsatzerlöse	1.316.213
Sonstige betriebliche Erlöse	23.866
Summe Erträge	1.340.079
Jahresergebnis	319.153,00

Ausblick – Chancen und Risiken

Politische und Regulatorische Risiken, Branchenrisiken

Das Energiekonzept der Bundesregierung kann sehr kurzfristige und erhebliche Veränderungen in der Energiewirtschaft auslösen, die Anpassungen der Strategie erfordern. Die Preisentwicklung bei den fossilen Energieträgern hat Einfluss auf die Nachfrage nach geothermaler Wärmeversorgung; sinkende Preise könnten sich hier ungünstig auswirken.

Pandemie-Risiken

Die globale Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus und der dadurch verursachten Erkrankung COVID-19 seit dem Frühjahr 2020 trifft Gesellschaft und Wirtschaft stark.

Je länger die Pandemie anhält bzw. sich wieder erneut ausbreitet, desto stärker können sich die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen zeigen. Die langfristigen Folgen der Corona-Pandemie sind noch nicht überschaubar. Aus der Ausbreitung des Coronavirus bestehen auch für die Geothermie bedeutende Risiken.

Im organisatorischen Bereich wurden verschiedene Notfallpläne aktiviert, wie Teambildung mit räumlicher und zeitlicher Separierung für Mitarbeiter, Bereitstellung von Homeoffice Arbeitsplätzen für Mitarbeiter der Verwaltung, Schließung aller Kundenbereiche, Beschaffung von Schutzmaterial, sowie Quarantänemaßnahmen.

Risiken aus dem Ukraine-Krieg

Am 24.02.2022 begann der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine. Aktuell ist es schwer einschätzbar, wie sich der Krieg zukünftig auf die Energiemärkte und Gasversorgung auswirken wird. Ein erklärtes politisches Ziel der Bundesregierung ist, die hohe Abhängigkeit von russischen Importen bei fossilen Energieträgern zu verringern.

Gesamtbeurteilung

Nach Überzeugung der Geothermie GmbH & Co.KG, weisen die vorstehend bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes ergeben sich Chancen durch eine verstärkte Nachfrage nach geothermaler Wärmeversorgung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Waldkraiburg GmbH.

Ausblick für das Jahr 2022

Die Wärmeversorgung des Fernwärmenetzes der Stadtwerke Waldkraiburg GmbH erfolgt durch geothermale Wärme. Mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Stadtwerke Waldkraiburg GmbH wird der Wärmebedarf weiter steigen. Für das kommende Jahr wird nach der Wirtschaftsplanung und dem derzeitigen Kenntnisstand bei tendenziell stabilen Umsätzen ein weiterhin positives und leicht rückläufiges Jahresergebnis erwartet. Die Auswirkungen der Corona-Krise und des Ukraine-Kriegs auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Entwicklung der Gesellschaft sind aktuell schwer einschätzbar.

Anfang Februar 2022 wurde ein Defekt an der Tauchkreiselpumpe festgestellt. Ein genaues Schadensbild kann erst nach dem Ausbau erfolgen. Derzeit funktioniert die Pumpe noch zu zwei Drittel und fördert eine gewisse Menge an Thermalwasser zur geothermalen Wärmeversorgung des Fernwärmenetzes. Ein Drittel der Wärmeversorgung wird mit Spitzen-/Ersatzkessel (Öl) abgedeckt. Um einen größeren Schaden zu vermeiden, wird die Pumpe Ende März 2022 ausgetauscht.

Am 24.02.2022 begann der Angriff von Russland auf die Ukraine. Aktuell ist es schwer einschätzbar, welche Auswirkungen der Kriegsbeginn auf die Gesamtwirtschaft und die Entwicklung der Branche haben wird.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Prüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 und der Lagebericht 2021 wurden der Prüfung unterzogen und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zweckverband Sparkasse Altötting - Mühldorf



Bahnhofstr. 38, 84503 Altötting
Katharinenplatz 17, 84453 Mühldorf a. Inn

Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting 50 % Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung: Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr - Landrat Erwin Schneider (bis 30.04.2021) Landrat Max Heimerl (ab 01.05.2021)
Stellv. Vorsitzender:	Landrat Max Heimerl (bis 30.04.2021) Landrat Erwin Schneider (ab 01.05.2021)
Weitere Verbandsräte: Landkreis Altötting:	Hans Steindl Dr. Tobias Windhorst Gert Unterreiner Karl Brandmüller
Landkreis Mühldorf:	Siegfried Höpfinger Anton Sterr Markus Saller Dr. Georg Garfus
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 24.6.2009, zuletzt geändert 30.04.2014

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Landkreis Mühldorf a. Inn und der Landkreis Altötting schließen sich aufgrund des Vertrags über die Vereinigung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn und der Kreissparkasse Altötting-Burghausen gemäß Art.17 Abs.1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) zu einem Zweckverband zusammen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Kreissparkasse Altötting-Burghausen mit der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger des Landkreises Mühldorf a. Inn in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn und Rechtsnachfolger des Landkreises Altötting in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Altötting-Burghausen.

Der Zweckverband ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern.

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Landkreise Mühldorf a. Inn und Altötting.

Indirekte Beteiligung

Sparkasse Altötting - Mühldorf

Träger:	Zweckverband Sparkasse Altötting - Mühldorf davon Landkreis Altötting 50 % Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %
Vorstand:	Markus Putz Karl Straßer (stellv. Vorsitzender) Bernd Renschler (Mitglied)
Beschlussorgan:	Verwaltungsrat
Verwaltungsrat: Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr - Landrat Erwin Schneider (bis 30.04.2021) Landrat Max Heimerl (ab 01.05.2021)
Stellv. Vorsitzender:	Landrat Max Heimerl (bis 30.04.2021) Landrat Erwin Schneider (ab 01.05.2021)
Mitglieder:	Johannes Hinterberger Dr. Andreas Holzapfel Markus Saller Hans Steindl Anton Sterr Dr. Tobias Windhorst

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Sparkasse Altötting–Mühldorf ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach dem bayerischen Sparkassengesetz.

Aufgabe der Sparkasse ist es, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung (SpkO) sicherzustellen. Die Sparkasse unterstützt die Mitglieder ihrer Trägerschaft als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Die Sparkasse unterhält zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben die erforderlichen Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk. Die Sparkasse Altötting-Mühldorf unterhielt im Jahr 2021 **27 Filialen** (2020: 27 Filialen, 2019: 27 Filialen).

Bilanz	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung EUR
Aktiva			
Barreserve	243.021.115,77	186.045.425,94	56.975.689,83
Forderungen an Kreditinstitute	122.903.251,74	59.045.919,21	63.857.332,53
Forderungen an Kunden	2.495.277.817,45	2.314.406.526,75	180.871.290,70
Schuldverschreibungen u.a. festverz.Wertpapiere	137.905.430,55	162.163.393,92	-24.257.963,37
Aktien und andere nicht festverz.Wertpapiere	347.855.537,22	326.124.955,10	21.730.582,12
Beteiligungen	34.986.174,03	34.986.174,03	0,00
Treuhandvermögen	2.579.212,75	2.194.413,67	384.799,08
Immaterielle Anlagewerte	12.395,00	32.244,00	-19.849,00
Sachanlagen	15.064.126,85	15.962.782,71	-898.655,86
Sonstige Vermögensgegenstände	16.294.519,47	17.528.814,55	-1.234.295,08
Rechnungsabgrenzungsposten	1.030.267,52	960.780,73	69.486,79
Summe Aktiva	3.416.929.848,35	3.119.451.430,61	297.478.417,74
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	406.727.311,31	395.722.797,61	11.004.513,70
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.654.138.794,24	2.386.818.273,21	267.320.521,03
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
Treuhandverbindlichkeiten	2.579.212,75	2.194.413,67	384.799,08
Sonstige Verbindlichkeiten	1.176.631,02	1.121.821,76	54.809,26
Rechnungsabgrenzungsposten	625.960,47	701.627,84	-75.667,37
Rückstellungen	37.019.815,31	31.474.086,52	5.545.728,79
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
Fonds für allgemeine Bankrisiken	136.800.000,00	126.800.000,00	10.000.000,00
Eigenkapital	177.862.123,25	174.618.410,00	3.243.713,25
davon Sicherheitsrücklage	174.618.410,00	171.471.195,01	3.147.214,99
davon Bilanzgewinn	3.243.713,25	3.147.214,99	96.498,26
Summe Passiva	3.416.929.848,35	3.119.451.430,61	297.478.417,74
nachrichtlich:			
Eventualverbindlichkeiten aus			
Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	26.523.466,02	22.951.017,04	3.572.448,98
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	257.851.526,96	239.047.404,85	18.804.122,11

Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass angesichts der gesamtwirtschaftlichen Prognose beim Kundenkreditvolumen ein weiterhin deutliches Wachstum und bei den Kundeneinlagen ein leichter Anstieg erwartet wird. Die prognostizierten Erwartungen zum Geschäftsverlauf haben sich beim Kundenkreditvolumen erfüllt und wurden bei den Kundeneinlagen übertroffen.

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2021 auf 3.416,9 Mio. €. Das starke Wachstum von 297,5 Mio. € oder 9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Kundengeschäft zurückzuführen. Gleichmaßen ist ein Anstieg des Geschäftsvolumens um 301,1 Mio. € oder 9,6 Prozent auf 3.443,5 Mio. € zu verzeichnen.

Die **Forderungen an Kunden** nach Abzug der Wertberichtigungen und der Vorsorgereserven nach § 340f HGB liegen mit 2.495,3 Mio.€ um 180,9 Mio. € (+ 7,8 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Die Erwartungen in der Prognose des Vorjahres-Lageberichts wurden somit erfüllt. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf die verstärkte Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten sowie gewerblichen Finanzierungen und Förderkrediten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

Die **Eigenanlagen** der Sparkasse stiegen um 61,3 Mio. € auf 608,7 Mio. € (+ 11,2 Prozent). Diese Entwicklung ist auf die stärker als erwartet gestiegenen Kundeneinlagen zurückzuführen.

Der unter den Beteiligungen ausgewiesene **Anteilsbesitz** der Sparkasse blieb mit 35,0 Mio. € unverändert.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** war ein Anstieg um 11,0 Mio. € auf 406,7 Mio. € (+ 2,8 Prozent) zu verzeichnen, was hauptsächlich mit einer Erhöhung der Weiterleitungsmittel begründet ist.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** weisen trotz der Erhebung von Verwarentgelten mit einem Anstieg um 267,3 Mio. € auf 2.654,1 Mio. € (+11,2 Prozent) eine über den Erwartungen der Sparkasse liegende Zuwachsrate auf. Die Spareinlagen liegen mit 680,0 Mio. € um 35,7 Mio. € (+5,5 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Ebenso weisen die anderen Verbindlichkeiten mit 1.974,1 Mio. € eine Steigerung von 231,6 Mio. € oder 13,3 Prozent auf. Diese Entwicklung beruht auf den täglich fälligen Verbindlichkeiten, die um 241,3 Mio. € von 1.718,3 Mio. € auf 1.959,7 Mio. € angestiegen sind (+14,0 Prozent). Der Zuwachs ist insbesondere auf die stetig steigenden Einlagen von Privatpersonen, Unternehmen und öffentlichen Haushalten zurückzuführen.

Die Sparten des Dienstleistungs- und Verbundgeschäftes haben sich weitgehend positiv entwickelt. Diese Entwicklung ist, trotz der mit der Covid-19-Pandemie verbundenen Einschränkungen, überwiegend auf das ansteigende Vertragsvolumen im Wertpapier- und Immobilienvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Dagegen musste im Versicherungsgeschäft ein Rückgang beim Vertragsvolumen hingenommen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021 EUR	2020 EUR	Verände- rung EUR
Zinserträge	42.018.621,66	44.577.094,01	-2.558.472,35
Zinsaufwendungen	-8.396.456,41	-8.618.326,91	221.870,50
Laufende Erträge aus Finanzanlagen	5.788.433,86	5.867.173,43	-78.739,57
Zinsspanne	39.410.599,11	41.825.940,53	-2.415.341,42
Provisionserträge	23.759.768,40	21.922.133,30	1.837.635,10
Provisionsaufwendungen	-1.772.089,12	-1.501.140,92	-270.948,20
Sonstige betriebliche Erträge	2.450.057,33	2.935.874,19	-485.816,86
Personalaufwand	-28.788.663,22	-28.341.566,14	-447.097,08
Andere Verwaltungsaufwendungen	-13.160.857,93	-12.195.763,27	-965.094,66
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle VG	-1.511.720,32	-1.520.837,10	9.116,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.984.165,39	-2.501.097,79	-483.067,60
Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Forderungen	-143.292,93	-1.759.025,36	1.615.732,43
Erträge aus Zuschreibungen von Forderungen	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0,00	-176.712,68	176.712,68
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	2.976.986,75	0,00	2.976.986,75
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	-10.000.000,00	-10.000.000,00	0,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.236.622,68	8.687.804,76	1.548.817,92
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.762.404,79	-5.503.763,50	-1.258.641,29
Sonstige Steuern	-230.504,64	-36.826,27	-193.678,37
Jahresüberschuss	3.243.713,25	3.147.214,99	96.498,26
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	3.243.713,25	3.147.214,99	96.498,26

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt. Dieser beinhaltet eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Sparkasse in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme. In das danach errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung gehen die ordentlichen Erträge aus Zins-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäften ein. Zur Ermittlung des Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden.

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der andauernden Niedrigzinsphase auf Basis ihrer ursprünglichen Planungen aufgrund ihrer Wachstumsstrategie in absoluten Beträgen mit einem moderat unter dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis vor Bewertung zu rechnen ist. Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich der Ertragslage wurden trotz der Unsicherheiten aufgrund der Covid-19-Pandemie erfüllt.

Das **Betriebsergebnis I** (vor Bewertung) liegt mit 20,9 Mio. € bzw. 0,65 Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) in absoluten Zahlen um 3,0 Prozent bzw. in Relation zur DBS um 0,07 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Der **Zinsüberschuss** ist die bedeutsamste Ertragsquelle im Geschäft der Sparkasse. Dieser war leicht rückläufig. Ursächlich hierfür ist die seit Jahren anhaltenden Null- bzw. Negativzinspolitik, welche sich im vergangenen Jahr insbesondere auf das Kundenkreditgeschäft und teilweise auf das Eigengeschäft der Sparkasse niedergeschlagen hat. Vor allem aufgrund der Weitergabe des Verwarentgelts und der Nutzung des geldpolitischen Instrumentariums der EZB konnte der Rückgang zum Teil kompensiert werden.

Der **Provisionsüberschuss** lag im Jahr 2021 insgesamt deutlich über dem Vorjahreswert (+ 5,7 Prozent). Ursächlich für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr waren im Wesentlichen steigende Erlöse aus dem Wertpapiergeschäft und dem Immobiliengeschäft. Dagegen belasten notwendige Korrekturen der Gebühren im Kundengeschäft den Provisionsüberschuss.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind entgegen der Erwartung (Anstieg um 2,7 Prozent) leicht stärker um 3,2 Prozent gestiegen. Da der unter Plan liegende Personalbestand die Lohnsteigerungen nicht vollends kompensieren konnte, resultiert der Anstieg der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zum einen aus dem weitgehend erwarteten Anstieg der Gehälter um 0,4 Mio. € (+1,5 Prozent). Zum anderen stammt dieser aus einem über Plan liegendem Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen um 0,9 Mio. € (+6,7 Prozent).

Die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung eingesetzte **Cost-Income-Ratio** (Verhältnis des aus Personal- und Sachaufwand bestehenden Verwaltungsaufwands zum um den sonstigen ordentlichen Aufwand gekürzten Bruttoertrag) beträgt 67,2 Prozent (Vorjahr 65,8 Prozent). Sie hat sich analog der Prognoseberichtserstattung des Vorjahres entwickelt.

Das **Bewertungsergebnis** fiel mit einem negativen Saldo von 7,2 Mio. € deutlich günstiger als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür war maßgeblich eine sinkende Risikovorsorge im Kreditgeschäft infolge des Einmaleffekts der Umstellung der PWB-Ermittlung auf ein zukunftsorientiertes Verfahren im Vorjahr, sowie die Realisierung von Kursgewinnen bei den Eigenanlagen.

Das **Betriebsergebnis II** (nach Bewertung) liegt mit 13,7 Mio. € bzw. 0,42 Prozent der DBS in absoluten Zahlen um 42,7 Prozent bzw. in Relation zur DBS um 0,10 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich des Betriebsergebnisses II haben sich erfüllt.

Das **neutrale Ergebnis** verschlechterte sich um 2,7 Mio. € auf einen negativen Saldo von 3,7 Mio. €. Die Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Rückstellung aufgrund notwendiger Zinsanpassungen bei langfristigen Sparverträgen.

Mit 3,2 Mio. € weist die Sparkasse gegenüber dem Vorjahr einen um 3,1 Prozent höheren **Jahresüberschuss** aus.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,09 Prozent.

Aussagen zur Finanz- und Vermögenslage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung der Zahlungsbereitschaft dienen kurz- und mittelfristige Finanzpläne, die die fälligen Geldanlagen und –aufnahmen sowie die statistisch aus der Vergangenheit entwickelten Prognosewerte des Kundengeschäfts enthalten. Der Zeitraum für die Prognose der Liquiditätsentwicklung beträgt drei Jahre. Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank, der BayernLB bzw. der DekaBank wurden in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) wurde Gebrauch gemacht. Die Mindestquote der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß den Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Sie lag am Bilanzstichtag mit 138,35 Prozent deutlich über dem Mindestwert. Auch die strukturelle Liquiditätsquote lag ab dem Anwendungszeitpunkt der CRR II (28. Juni 2021) durchgängig über der aufsichtlichen Mindestquote von 100 Prozent. Sie betrug zum Bilanzstichtag 121,91 Prozent. Ebenso war die Survival Period beim kombinierten Stressszenario im gesamten Geschäftsjahr > 3 Monate. Die Erwartungen des Vorjahres zur Finanzlage wurden erreicht.

Ausblick – Chancen und Risiken

Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Prognosen erwartet die Sparkasse beim **Kundenkreditvolumen** weiterhin ein deutliches Wachstum, das bei den Unternehmen in erster Linie durch die Nachfrage nach Kreditmitteln für (Ersatz-)Investitionen und Betriebsmittel getragen werden wird. Bei den Privathaushalten dürften Finanzierungen für den Bau oder Erwerb von Wohnhäusern bzw. Wohneigentum im Vordergrund stehen.

Bei den Kundeneinlagen erwartet die Sparkasse einen deutlichen Anstieg.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie, der ansteigenden Zinsen und dem hinzu gekommenen Ukraine-Krieg sam der vielschichtigen Auswirkungen hieraus rechnet die Sparkasse mit deutlich niedrigeren Zuführungen zum Eigenkapital (inklusive dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB). Es ist daher nicht auszuschließen, dass aufgrund der Covid-19-Krise oder den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine Reserven nach § 340f/g HGB zur Deckung von Bewertungsergebnissen eingesetzt werden müssen. Aufgrund ihrer angemessenen Eigenkapitalbasis geht die Sparkasse davon aus, dass sie die

Eigenmittelanforderungen bestehend aus den Anforderungen aus Art. 92 CRR sowie § 6c KWG auch im Jahr 2022 jederzeit einhalten kann.

Die Sparkasse ist sich aufgrund ihrer mittelfristigen Finanz- und Liquiditätsplanung sicher, auch im Prognosezeitraum jederzeit über eine ausreichende Liquidität zu verfügen und die Zahlungsbereitschaft jederzeit zu gewährleisten. Darüber hinaus ist die Refinanzierung gesichert. Die aufsichtsrechtlich geforderte Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio – LCR) und die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ration – NSFR) wird die Sparkasse auch weiterhin jederzeit erfüllen. Ebenso wird die Survival Period des kombinierten Stressszenarios größer als die festgelegte Mindestdauer von >3 Monate sein. Für eventuelle Engpässe haben wir entsprechende Vorkehrungen getroffen, die diesen entgegenwirken.

Trotz der Covid-19-Pandemie, der ansteigenden Zinsen und dem Ukraine-Krieg samt der vielschichtigen Auswirkungen hieraus rechnet die Sparkasse auf Basis ihrer Planungen aufgrund ihrer Wachstumsstrategie in absoluten Beträgen mit einem leicht über dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis vor Bewertung.

Zusammenfassend beurteilt die Sparkasse ihre Perspektiven für das Geschäftsjahr 2022 unter Berücksichtigung der sich schnell ändernden Situation - kritischer als im Vorjahr. Die erwarteten wesentlichen Einflüsse, die den Geschäftsverlauf und das voraussichtliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 wesentlich beeinträchtigen können, sind aus heutiger Sicht noch nicht quantifizierbar.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern in 80333 München hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zweckverband Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn

Rosenheimer Str.1, 83512 Wasserburg a. Inn



Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Wasserburg a. Inn	6 Mitglieder	50 %
	Landkreis Rosenheim	3 Mitglieder	25 %
	Landkreis Mühldorf a. Inn	2 Mitglieder	17 %
	Landkreis Erding	1 Mitglied	8 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsversammlung:	Vorsitzender:	Michael Kölbl, Bürgermeister der Stadt Wasserburg ab 01.05.2021	
		Otto Lederer, Landrat des Landkreises Rosenheim bis 30.04.2021	
	Stellv.Vorsitzender:	Otto Lederer, Landrat des Landkreises Rosenheim ab 01.05.2021	
		Michael Kölbl, Bürgermeister der Stadt Wasserburg bis 30.04.2021	
	Weitere Verbandsräte: Stadt Wasserburg:	Irene Langer Werner Gartner Lorenz Huber Elisabeth Fischer Georg Machl Christian Stadler	
	Landkreis Rosenheim:	Josef Huber Karlheinz Rieger Paul Dirnecker	
	Landkreis Mühldorf a. Inn:	Sissi Schätz Christa Heindl	
	Landkreis Erding:	Martin Bayerstorfer, Landrat	
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 11.04.1975, geändert 06.03.2015		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Landkreis Wasserburg a. Inn und die Stadt Wasserburg a. Inn haben sich mit Wirkung vom 1.3.1937 zur Fortführung der bisher vom Bezirk Wasserburg a. Inn betriebenen Bezirkssparkasse und der von der Stadt Wasserburg a. Inn betriebenen städtischen Sparkasse Wasserburg a. Inn zu einem Zweckverband zusammengeschlossen.

Anstelle des Landkreises Wasserburg a. Inn ist ab 1.7.1972 als dessen Gesamtrechtsnachfolger der Landkreis Rosenheim getreten. Mit Wirkung vom 1.1.1975 wurden die Landkreise Erding und Mühldorf a. Inn zu weiteren Mitgliedern des Zweckverbandes bestimmt.

Indirekte Beteiligung

Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn

Träger: Zweckverband Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn

Vorstand: Vorsitzender:
Peter Schwertberger

Mitglieder:
Mischa Schubert

Beschlussorgane: Verwaltungsrat

Verwaltungsrat: Vorsitzender:
Michael Kölbl, Bürgermeister der Stadt Wasserburg,
ab 01.05.2021
Otto Lederer, Landrat des Landkreises Rosenheim,
bis 30.04.2021

Stellv.Vorsitzender:
Otto Lederer, Landrat des Landkreises Rosenheim
ab 01.05.2021
Michael Kölbl, Bürgermeister der Stadt Wasserburg
bis 30.04.2021

Mitglieder:
Markus Bauer
Elisabeth Fischer
Christa Heindl
Tobias Hutterer
Josef Huber
Irene Langer
Jakob Schwimmer (beratend)

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg am Inn ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Wasserburg am Inn. Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg am Inn. Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind die Stadt Wasserburg am Inn, der Landkreis Rosenheim, der Landkreis Mühldorf am Inn und der Landkreis Erding.

Grundsätzlich betreibt die Sparkasse alle banküblichen Geschäfte, soweit es das bayerische Sparkassengesetz und die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand, bestehend aus zwei Mitgliedern, leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung, vertritt sie und führt ihre Geschäfte. Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse und überwacht den Vorstand.

Die Sparkasse Wasserburg am Inn ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbands Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbands Bayern.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann. Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten. Die Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hat am 27.08.2021 einen gemeinsamen Beschluss zur Weiterentwicklung des Sicherungssystems gefasst. Mit ihrer Entscheidung kommt die Gruppe entsprechenden Feststellungen der Aufsichtsbehörden nach. Kern der Einigung ist u.a. ein zusätzlicher Sicherungsfonds, der von Instituten ab 2025 zu befüllen ist und zusätzlich zu den bestehenden Sicherungsmitteln zur Verfügung stehen soll. Damit soll ermöglicht werden, im Falle einer Krise noch schneller handlungsfähig zu sein.

Die Sparkasse Wasserburg am Inn unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und alle Bevölkerungskreise, die Wirtschaft und die öffentliche Hand ausreichend mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu versorgen. Zum 31. Dezember 2021 unterhält die Sparkasse Wasserburg am Inn **drei BeratungsCenter** (Private Banking, Immobiliencenter, Firmenkundencenter), **dreizehn Geschäftsstellen und sieben SB-Geschäftsstellen** in ihrem Geschäftsgebiet.

Vermögenslage:

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Barreserve	107.350.985,27	90.901.695,20	16.449.290,07
Forderungen an Kreditinstitute	41.290.208,99	18.502.608,82	22.787.600,17
Forderungen an Kunden	860.787.909,92	796.049.901,84	64.738.008,08
Eigenanlagen	112.486.867,48	212.503.023,75	-100.016.156,27
Beteiligungen	12.624.443,09	12.624.443,09	0,00
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	14.660.744,75	15.004.525,09	-343.780,34
Sonstiges	241.681.402,68	200.692.588,26	40.988.814,42
Summe Aktiva	1.390.882.562,18	1.346.278.786,05	44.603.776,13
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.607.465,37	153.270.798,39	3.336.666,98
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.056.572.949,42	1.025.044.906,20	31.528.043,22
Verbriefte Verbindlichkeiten	21.741,16	590.701,09	-568.959,93
Fonds für allgemeine Bankrisiken	62.800.000,00	57.600.000,00	5.200.000,00
Eigenkapital	94.703.432,57	93.125.468,22	1.577.964,35
Sonstiges	20.176.973,66	16.646.912,15	3.530.061,51
Summe Passiva	1.390.882.562,18	1.346.278.786,05	44.603.776,13

Finanzlage:

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung der Zahlungsbereitschaft dienen kurz- und mittelfristige Finanzpläne, die die fälligen Geldanlagen und –aufnahmen sowie die statistisch aus der Vergangenheit entwickelten Prognosewerte des Kundengeschäfts enthalten. Der Zeitraum für die Prognose der Liquiditätsentwicklung beträgt 5 Jahre.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank und der Bayern LB wurden nicht in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Mindestquote der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) gemäß den Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/ 61 wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Sie lag am Bilanzstichtag mit 199 % deutlich über dem Mindestwert. Auch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) lag ab dem Anwendungszeitpunkt der CRR II (28. Juni 2021) durchgängig über der aufsichtlichen Mindestquote von 100 %. Sie betrug zum Bilanzstichtag 130,39 %. Ebenso war die Survival Period des Risikoszenarios und der Stressszenarien im gesamten Geschäftsjahr größer als 21 Monate. Die Erwartungen des Vorjahres zur Finanzlage wurden erreicht.

Ertragslage:

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Zinserträge	15.696.871,70	16.977.889,53	-1.281.017,83
Zinsaufwendungen	-2.356.338,08	-1.406.135,58	-950.202,50
Laufende Erträge	822.662,92	322.020,07	500.642,85
Provisionserträge	9.831.423,49	9.049.410,25	782.013,24
Provisionsaufwendungen	-445.943,05	-469.871,78	23.928,73
Sonstige betriebliche Erträge	4.068.152,05	2.050.822,40	2.017.329,65
Personalaufwendungen	-13.178.159,95	-12.467.169,89	-710.990,06
Andere Verwaltungsaufwendungen	-5.110.346,61	-4.636.741,96	-473.604,65
Abschreibungen u. Wertberichtigungen (immat.u.Sachanl.)	-745.313,80	-1.015.491,39	270.177,59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.614.376,91	-1.253.936,37	-360.440,54
Abschreibungen u.Wertberichtigungen (Forder.u.Wertpap.)	0,00	-1.464.905,56	1.464.905,56
Erträge aus Zuschreibungen Forderungen, bestimmten Wertpapieren sowie aus Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.049.045,83	0,00	1.049.045,83
Abschreibungen u.Wertberichtigungen (Beteiligungen)	0,00	-353.763,16	353.763,16
Erträge aus Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie im Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	18.240,86	0,00	18.240,86
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-5.200.000,00	-2.000.000,00	-3.200.000,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.835.918,45	3.332.126,56	-496.208,11
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.222.102,85	-1.780.934,96	558.832,11
Sonstige Steuern	-35.851,25	-35.988,33	137,08
Jahresüberschuss	1.577.964,35	1.515.203,27	62.761,08
Einstellung in Gewinnrücklagen	-394.491,09	-378.800,82	-15.690,27
Bilanzgewinn	1.183.473,26	1.136.402,45	47.070,81

Risikolage:

Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse werden die Risiken frühzeitig identifiziert, Informationen über die Risiken an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet und gesteuert. Der Verwaltungsrat und der Vorstand werden im Zuge der Risikoberichterstattung vierteljährlich über die Gesamtrisikosituation der Sparkasse informiert.

Das Limit der Zinsänderungsrisiken war zu zwei Stichtagen (30.09.2021 und 31.12.2021) überschritten. Die restlichen Risiken bewegten sich jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Rahmens. Das Gesamtbanklimit, das durchgängig aus Teillimiten der wesentlichen Risiken besteht, beträgt zum Bilanzstichtag 43,1 Mio. € und war mit 28,9 Mio. € bzw. 67,1 % ausgelastet und wurde auch während des Geschäftsjahres jederzeit eingehalten. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse beziehungsweise Marktentwicklungen durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Die Risikotragfähigkeit war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die Risikolage wird insgesamt als gut eingestuft. Die Eigenkapitalausstattung ist hinsichtlich der Unterlegung der aktuellen und zukünftigen Aktivitäten der Sparkasse angemessen.

Zum Stichtag sind keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern in 80333 München hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht 2021 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zweckverband Mühldorf für Tierkörperbeseitigung

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn



ZV - Mitglieder: (Stand 31.12.2020)	<u>Landkreise:</u> Altötting 21,81 % Berchtesgadener Land 20,77 % Mühldorf a. Inn 22,75 % Traunstein 34,67 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: - Landrat Max Heimerl (Lkr. Mühldorf a. Inn) Stellv.Vorsitzender: - Landrat Erwin Schneider (Lkr. Altötting) Verbandsräte: - Landrat Bernhard Kern (Lkr. Berchtesgadener Land) - Landrat Siegfried Walch (Lkr. Traunstein)
Geschäftsleiter:	Markus Heiml (Landkreis Mühldorf a. Inn)
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 20.08.2018

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, eine Tierkörperbeseitigungsanstalt zu betreiben und zu erhalten, sowie die den Verbandsmitgliedern nach dem Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz vom 25.1.2004, in der jeweiligen Fassung, obliegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Mit dieser Aufgabe ist derzeit die Firma Berndt GmbH NL St. Erasmus beliehen. Während der Beleihung beschränkt sich die Aufgabe auf Personalgestellung, Vermögensverwaltung und die Einhaltung des Vertrages zur Übertragung von Pflichten nach § 3 Abs. 3 TierNebG.

Die Planung, Errichtung und Betrieb einer Anlage unter Nutzung des Hochdruckhydrolyse-Biogasverfahrens zur Strom- und Gaserzeugung einschließlich des Erwerbs der erforderlichen Rohstoffe und des Vertriebs der hergestellten Produkte kann von einer bestehenden oder neu zu gründenden GmbH im Auftrag des Zweckverbandes durchgeführt werden.

Die Tierkörperbeseitigungsanstalt ist beim Landkreis Mühldorf a. Inn, in der Stadt Waldkraiburg, Gemeindeteil Sankt Erasmus, errichtet worden und steht im Eigentum der Firma Berndt GmbH NL St. Erasmus.

Der Zweckverband kann für die Benutzung der Tierkörperbeseitigungsanstalt und für die Erhebung von Gebühren, Satzungen erlassen. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen und im Amtsblatt der Regierung von Oberbayern amtlich bekannt gemacht. Die Benutzungsentgelte für die o.a. Tierkörperbeseitigungsanstalt werden derzeit privatrechtlich durch den beliehenen Unternehmer erhoben.

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar nur den in § 4 Abs.1 der Satzung festgelegten gemeinnützigen Zweck. Der Zweckverband ist selbstlos tätig und verfolgt in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Zweckverbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Der Zweckverband darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	9.979.938,97	10.742.763,68	-762.824,71
Umlaufvermögen	439.890,57	142.038,05	297.852,52
Summe Aktivseite	10.419.829,54	10.884.801,73	-464.972,19
Passiva			
Eigenkapital	10.271.390,54	10.647.462,20	-376.071,66
Rückstellungen	142.716,00	143.854,00	-1.138,00
Verbindlichkeiten	5.723,00	93.485,53	-87.762,53
Summe Passivseite	10.419.829,54	10.884.801,73	-464.972,19

Das Eigenkapital verringerte sich im Haushaltsjahr 2021 um 371.071,66 EUR (Jahresfehlbetrag).

Verbindlichkeiten:

	bis 1 Jahr EUR	1 – 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Traunstein

Gewerbepark Kaserne 15 a, 83278 Traunstein



INTEGRIERTE LEITSTELLE TRAUNSTEIN
Rettungsdienst · Feuerwehr

Zweckverbandsmitglieder:	<u>Landkreise:</u>	1.210.000,00 €
	Altötting	21,84 % 264.247,64 €
	Berchtesgadener Land	20,74 % 251.008,72 €
	Mühldorf a. Inn	22,69 % 274.569,60 €
	Traunstein	34,73 % 420.174,04 €
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Landrat Siegfried Walch, Landkreis Traunstein Verbandsräte: Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 40.000 Einwohner eine/n Verbandsrätin/rat	
Geschäftsführung:	Josef Gschwendner	
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 9.11.2004 Letzte Änderung 14.05.2022	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des BayRDG und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften wahrzunehmen sowie eine integrierte Leitstelle zu errichten. Ab dem Zeitpunkt der Funktionstüchtigkeit der integrierten Leitstelle die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen und die integrierte Leitstelle mit den in Art.1 Satz 2, Art. 2 ILSG genannten Aufgaben zu betreiben sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmeldetechnische Infrastruktur im Verbandsgebiet bereitzustellen und zu unterhalten. Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts.

Nach der Haushaltssatzung des ZRF Traunstein für das Haushaltsjahr 2021 wurde der Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2021 im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 3.714.000,00 € und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 770.000,00 € festgesetzt.

Der Zweckverband erhebt im Haushaltsjahr 2021 zur Deckung seines Finanzbedarfs von den Verbandsmitgliedern eine Umlage von 1.210.000,00 €, die in der Haushaltssatzung 2021 festgesetzt ist. Der Landkreis Mühldorf a. Inn trägt im Jahr 2021 davon 274.569,60 € (22,69 %).

Ergebnis der Jahresrechnung 2021 (kommunale Rechnung)

Einnahmen		Ausgaben	
Soll Verwaltungshaushalt	3.861.106,62	Soll Verwaltungshaushalt	3.861.106,62
Soll Vermögenshaushalt	1.097.642,05	Soll Vermögenshaushalt	499.993,97
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	+ neue Haushaltsausgabereste	597.648,08
- Abgang Haushaltseinnahmereste	0,00	- Abgang Haushaltsausgabereste	0,00
		- Abgang alter Kassenausgabereste	0,00
Summe	4.958.748,67	Summe	4.958.748,67

Der Schuldenstand zum 31.12.2021 betrug 480.308,45 €.

Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern

Bruck 110, 84508 Burgkirchen



Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting	4 Sitze
	Landkreis Berchtesgadener Land	4 Sitze
	Landkreis Mühldorf a. Inn	3 Sitze
	Landkreis Traunstein	6 Sitze
	Landkreis Rosenheim	5 Sitze
	Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn	5 Sitze
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung	
	Werkausschuss	
	Verbandsvorsitzender	
	Werkleitung	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender	- Landrat Erwin Schneider, Altötting
	stellv.Vorsitzende	- Landrat Max Heimerl, Mühldorf a. Inn
		- Bürgermeister Johann Krichenbauer, Burgkirchen
	Verbandsräte	- die jeweiligen Landräte der 5 Landkreise
		- Vorsitzender des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn
		- 1 weiterer Sitz der 1. Bürgermeister der Gemeinde Burgkirchen
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 08.06.2022, Neufassung: 17.01.2022	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

1. Der Zweckverband hat die Aufgabe, den von seinen Verbandsmitgliedern oder aus dem Bereich seiner Verbandsmitglieder zugeführten nicht vermeidbaren und stofflich nicht verwertbaren Abfall (Haus- und Sperrmüll, sowie hausmüllähnliche Gewerbe- und Industrieabfälle) bei geringstmöglicher Belastung der Umwelt zu verwerten, weiter zu behandeln, bzw. zu entsorgen.

Darüber hinaus ist der Zweckverband berechtigt, zur Auslastung der Kapazität der Anlage Entsorgungsverträge mit anderen Gebietskörperschaften und privaten Anlieferern abzuschließen.

Weiterhin können Abfälle im MHKW Burgkirchen energetisch verwertet werden, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Zweckverband

- a) ein Müllheizkraftwerk bzw. eine andere geeignete Behandlungsanlage und Umladestationen einschließlich der hierzu notwendigen Erschließungsmaßnahmen zu planen, zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten,

b) den Ferntransport durchzuführen und die absetzbaren Reststoffe wirtschaftlich zu verwerten.

2. Der Zweckverband kann außerdem weitere Aufgaben im Rahmen der Abfallbeseitigungspflicht der Verbandsmitglieder übernehmen.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht.

Die Umlagen werden in der Haushaltssatzung für jedes Wirtschaftsjahr neu festgesetzt.

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	66.286.880,26	70.455.949,26	-4.169.069,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15,00	0,00	15,00
II. Sachanlagen	66.286.865,26	70.455.949,26	-4.169.084,00
Umlaufvermögen	89.214.487,63	91.115.422,64	-1.900.935,01
I. Vorräte	4.887.397,21	4.642.808,55	244.588,66
II. Forderungen u.sonst.Vermögensgegenst.	4.288.520,38	3.559.451,18	729.069,20
III. Schecks, Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten	80.038.570,04	82.913.162,91	-2.874.592,87
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
Summe Aktivseite	155.501.367,89	161.571.371,90	-6.070.004,01
Passiva			
Eigenkapital	139.932.180,39	146.472.252,59	-6.540.072,20
I. Stammkapital	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00
II. Rücklagen	143.972.252,59	151.615.636,88	-7.643.384,29
III. Gewinn / Verlust	-6.540.072,20	-7.643.384,29	1.103.312,09
Rückstellungen	13.552.357,67	12.570.352,50	982.005,17
Verbindlichkeiten	2.016.829,83	2.528.766,81	-511.936,98
Summe Passivseite	155.501.367,89	161.571.371,90	-6.070.004,01

Die liquiden Mittel haben sich um 2.874.592,87 EUR auf 80.038.570,04 EUR EUR vermindert.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 90 % (Vorjahr 91 %).

Der Anteil des Landkreises am Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern beträgt 13,27 %.

Entwicklung der Anliefermengen der Verbandsmitglieder

	2021 In Tonnen	2020 In Tonnen
AWV	34.376	34.978
Landkreis AÖ	25.507	25.839
Landkreis BGL	15.622	14.907
Landkreis MÜ	17.511	17.355
Landkreis TS	25.263	27.650
Landkreis RO	49.541	50.021
Summe	167.820	170.021

Ertragslage

	2021	2020
Gesamte Abfallmenge	Tonnen 256.147	Tonnen 256.032
	TEUR	TEUR
Materialaufwand	25.140	20.993
Personalaufwand	7.844	7.725
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.423	5.331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.605	1.955
Zinsaufwendungen	646	857
Steuern vom Einkommen und Ertrag	191	186
Erfolgsunabhängige Steuern	334	372
<u>Betriebliche Aufwendungen</u>	<u>41.183</u>	<u>37.419</u>
Umsatzerlöse		
Müllanlieferungen	22.802	23.323
Fernwärme/Dampferlöse	7.142	2.345
Stromerlöse	2.518	3.371
Erlöse Metalle und Salz	1.668	90
Miet- und Pachteinnahmen	31	29
Sonstige Umsatzerlöse	42	63
Sonstige betriebliche Erträge	376	411
<u>Betriebserträge</u>	<u>34.579</u>	<u>29.632</u>
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>-6.604</u>	<u>-7.787</u>
Kapitalerträge	64	144
Außerordentliches Ergebnis	0	0
<u>Unternehmensergebnis</u>	<u>-6.540</u>	<u>-7.643</u>

Im Berichtsjahr wurden im Gegensatz zum Vorjahr bei beiden Ofenlinien die Revisionsarbeiten durchgeführt. Damit sind die Materialaufwendungen um 4,147 Mio. EUR auf 25,140 Mio. EUR angestiegen.

Aufgrund der tariflichen Steigerungen ist der Personalaufwand mit 7,844 Mio. EUR um 119 TEUR erhöht worden.

Die Abschreibungen sind um 92 TEUR höher mit 5,423 Mio. EUR gebucht worden.

Hauptanteil an den Zinsaufwendungen (insgesamt 646 TEUR) haben die Rückbaurückstellungen mit 637 TEUR.

Die Erlöse der Dampflieferungen sind um 4,797 Mio. EUR angestiegen auf 7,142 Mio. EUR. Das ist der mit Abstand höchste Wert seit der Inbetriebnahme.

Die Erlöse für Metalle und Salz sind um 1,578 Mio. EUR auf 1,668 Mio. EUR angestiegen. Im Berichtsjahr wurden aus steuerlichen Gründen erstmals Metallerlöse aus der Schlackeverwertung separat ausgewiesen.

Aufgrund der weiter positiven Entwicklung im gewerblichen Bericht des Zweckverbandes sind Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 191 TEUR verbucht worden.

Von der Zollverwaltung wird angestrebt, dass die Steuerbegünstigung für die Entnahme von Strom zur Stromerzeugung nur noch in erheblich geringerem Umfang möglich sein soll. Deshalb wurde wie im Vorjahr bei den erfolgsunabhängigen Steuern die Stromsteuer mit 332 TEUR berücksichtigt.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 376 TEUR sind Versicherungsschäden in Höhe von 279 TEUR enthalten.

Im Berichtsjahr ist ein Jahresverlust in Höhe von 6,540 Mio. EUR entstanden. Im Wirtschaftsplan war ein Jahresverlust mit 14,665 Mio. EUR kalkuliert worden.

Ausblick – Chancen und Risiken

Ein Risikomanagementsystem ist beim Zweckverband eingerichtet. Ziel ist es, Entwicklungen, die den Fortbestand gefährden, aber auch Chancen frühzeitig zu erkennen.

Neben der noch immer nicht beendeten COVID-19-Pandemie sorgt der Ukraine-Krieg seit Februar 2022 für erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist erheblich schwieriger, unsicherer und auch teurer geworden.

Zum Beispiel ist bei einem viel diskutierten Ausfall der Erdgasversorgung ein regelkonformer Weiterbetrieb des Müllheizkraftwerkes nicht mehr möglich.

Die Versorgung mit Material und Dienstleistungen wird ebenfalls komplexer und kostenintensiver.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Erlösen für Energielieferungen.

Bereits im 2. Halbjahr 2021 sind die an den Gaspreis gekoppelten Erlöse für die Prozessdampflieferungen stark angestiegen.

Zu Beginn von 2022 sind die Preise für die Stromeinspeisungen des Müllheizkraftwerkes massiv erhöht worden.

Damit konnten im 1. Quartal 2022 Umsatzerlöse für die Energielieferungen erzielt werden, die ansonsten in den Vorperioden in einem ganzen Jahr erwirtschaftet wurden.

Mit diesen unerwarteten Einnahmen und einer nach wie vor ordentlichen Erlösstruktur bei den sonstigen Anlieferungen sollte das niedrige Entgeltniveau für die Verbandsmitglieder noch länger gehalten werden.

Entscheidend ist die zukünftige Entwicklung bei den Preisen für sonstige Anlieferungen und für Energielieferungen.

Tourismusverband Inn-Salzach

Bahnhofstr.13, 84503 Altötting



Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting	50 %
	Landkreis Mühldorf a. Inn	50 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Beratender Marketingbeirat	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender	- Landrat Erwin Schneider, Lkr. Altötting (ab 01.05.2021) - Landrat Max Heimerl, Lkr. Mühldorf (bis 30.04.2021)
	stellv.Vorsitzender	- Landrat Max Heimerl, Lkr Mühldorf (ab 01.05.2021) - Landrat Erwin Schneider, Lkr. Altötting (bis 30.04.2021)
	Verbandsräte	- Stephan Antwerpen, Lkr.Altötting - Erwin Baumgartner, Lkr.Mühldorf - Peter Haugeneder, Lkr.Altötting - Dr. Herbert Heiml, Lkr.Mühldorf - Konrad Heuwieser, Lkr. Altötting - Lena Koch, Lkr. Mühldorf - Ulrich Niederschweiberer, Lkr.Mühldorf - Konrad Schwarz, Lkr. Altötting
Geschäftsleiterin:	Andrea Streiter (bis 30.06.2022) Saskia Niedermeier (ab 01.10.2022)	
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 01.01.2015, Letzte Änderung 01.01.2018 Geschäftsordnung: 15.09.2020	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Ziel des Zweckverbandes ist die Förderung des regionalen, überregionalen und globalen Tourismus aufbauend auf die touristischen Stärken der Region.

Als Schwerpunktthemen der Erholungs- und Tourismusentwicklung in der gemeinsamen Region Inn-Salzach werden folgende Geschäftsfelder (Handlungsfelder) festgelegt:

- Rad- und Aktivtourismus
- Land- und Naturerlebnis (Inkl. Vermarktung regionaler Produkte)
- Spirituelle Reisen und Wallfahrt sowie
- Städte- und Kulturtourismus.

Der Zweckverband entwickelt und führt Projekte durch, um die Erholungs- und Tourismusregion Inn-Salzach zu fördern und aktiv positiv zu gestalten. Hierzu werden Maßnahmen durchgeführt oder gefördert, die vordringlich für die gesamte Region positiven Wirkungen erzielen. Zu den laufenden Aufgaben gehören eine einheitliche Außendarstellung, Marketing und Imagewerbung. Der Zweckverband ist Ansprechpartner und Interessenvertretung der Region.

Der Zweckverband erhebt im Haushaltsjahr 2020 zur Deckung seines Finanzbedarfs von den Verbandsmitgliedern eine Umlage von 600.000€, die in der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 festgesetzt ist.

Der Landkreis Mühldorf a. Inn und der Landkreis Altötting tragen im Jahr 2020 jeweils eine Verbandsumlage von 300.000 € (je 50 %).

Jahresrechnung 2021 nach kameralistischer Buchführung				
	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt				
Überörtliche Rechnungsprüfung			- €	165,06 €
Bankgebühren u. Ä. - Verwarentgelte			500,00 €	811,01 €
Mitgliedsbeitrag Prüfungsverband			800,00 €	804,10 €
Ehrenamtliche Tätigkeiten			3.400,00 €	2.835,00 €
Vergütung tariflich Beschäftigter			267.200,00 €	198.532,53 €
Versorgungskassenbeitrag tarifl. Beschäftigter			12.900,00 €	9.764,36 €
Sozialversicherungsbeiträge tarifl. Beschäftigte			52.000,00 €	40.133,43 €
Sozialversicherungsbeiträge Künstlersozialk.			900,00 €	1.353,54 €
Verwaltungs- und Zweckausstattung			5.000,00 €	2.540,89 €
Miete Büroräume			10.200,00 €	10.444,31 €
Bewirtschaftung Grundstücke u. Gebäude			2.500,00 €	5.429,72 €
Dienst- u. Schutzkleidung, pers. Ausrüstung			- €	369,21 €
Fortbildung			3.000,00 €	4.510,13 €
Veranstaltungen mit Geschäftsfeldern			9.000,00 €	3.434,71 €
Öffentlichkeitsarbeit			150.000,00 €	137.385,29 €
EDV-Kosten, insb. Homepage			45.000,00 €	30.763,42 €
Externe Beratung			5.000,00 €	4.783,80 €
Dienstfahrt-Fahrzeugversicherung			700,00 €	383,06 €
Unfallversicherung			500,00 €	465,73 €
Bürobedarf			8.000,00 €	3.786,39 €
Rundfunkbeitrag			100,00 €	71,41 €
Dienstreisen			6.000,00 €	553,70 €
Mitgliedsbeiträge Tourismus			17.000,00 €	14.372,00 €
Erstattung Infrastruktur Lkr. Altötting			30.000,00 €	26.447,73 €
Fördertopf Gemeinden Verw.Hh.			- €	- €
Fördertopf Unternehmen Verw.Hh.			- €	- €
Fördertopf übrige Verwaltungshh.			- €	- €
Teilweise aus Entgelten finanziert				
Umsatzsteuer aus stpfl. Entgelten	9.000,00 €	4.521,56 €		
Verkauf von Drucksachen aller Art	40.000,00 €	23.797,38 €		
Verkauf anderer beweglicher Sachen	- €	- €		
Provision Buchungsportal IRS	- €	- €		
Umsatzsteuerrückvergütung u.Ä.	- €	17.155,88 €		
Erstattungen durch Gemeinden und Lkr.	1.000,00 €	- €		
Erstattungen durch Gemeinden IRS	- €	- €		
Erstattungen durch private Unternehmen	3.000,00 €	- €		
Veranstaltungen			- €	- €
Buchungsportal IRS 18			- €	- €
Öffentlichkeitsarbeit			60.000,00 €	17.358,29 €
Umsatzsteuer als Vorsteuer			6.500,00 €	3.203,73 €
Umsatzsteuer			- €	6.325,21 €
Radwegebeschilderung				
Leader-Förderung	- €	3.974,70 €		
Zuschüsse der Landkreise	- €	- €		
Öffentlichkeitsarbeit Radwegenetz			- €	- €
Dienstleistungen d. Dritte- ADFC Schulung			10.000,00 €	- €
Planungskosten Radwegenetz			- €	- €
Interaktive Erlebnistouren				
Leader-Förderung	40.500,00 €	- €		
Zuweisungen von Gemeinden	31.800,00 €	31.839,60 €		
EDV-Kosten an Dritte			80.500,00 €	80.444,00 €
Allgemeine Einnahmen				
Verwaltungskosten (Mahngebühren)	- €	8,00 €		
Versicherungen, Schadensfälle u. dgl.	- €	- €		
Vermischte Einnahmen	100,00 €	- €		
Erstattungen durch private Unternehmen	- €	1.498,02 €		
Verbandsumlage	600.000,00 €	600.000,00 €		
Zinsen	- €	- €		
Zuführung zur Deckungsreserve				
Deckungsreserve für Personalausgaben			- €	- €
Deckungsreserve			- €	- €
Zuführung vom Vermögenshaushalt	61.300,00 €	- €		
Zuführung zum Vermögenshaushalt			- €	75.307,38 €
Summe Einnahmen Verwaltungshaushalt	786.700,00 €	682.779,14 €		
Summe Ausgaben Verwaltungshaushalt			786.700,00 €	682.779,14 €

	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis
Vermögenshaushalt				
Erwerb von bewegl. Sachen des AV			38.000,00 €	16.246,58 €
Fördertopf Gemeinden Vermögenshaushalt			- €	- €
Fördertopf Unternehmen Vermögenshaushalt			- €	- €
Fördertopf Übrige Vermögenshaushalt			- €	- €
Radwegbeschilderung - Leader-Förderung	- €	- €		
Radwegbeschilderung - Zuschuss Gde./Lkr.	- €	- €		
Radwegbeschilderung - Erwerb der Schilder			8.000,00 €	- €
Entnahme aus der allg. Rücklage	107.300,00 €	- €		
Zuführung zur allg. Rücklage			- €	59.060,80 €
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	- €	75.307,38 €		
Zuführung zum Verwaltungshaushalt			61.300,00 €	- €
Durchbuchung Vorjahre, Abwicklung Vorjahre	- €	- €		
Durchbuchung Vorjahre, Deckung Sollfehl.			- €	- €
Summe Einnahmen Vermögenshaushalt	107.300,00 €	75.307,38 €		
Summe Ausgaben Vermögenshaushalt			107.300,00 €	75.307,38 €
Summe Einnahmen Gesamthaushalt	894.000,00 €	758.086,52 €		
Summe Ausgaben Gesamthaushalt			894.000,00 €	758.086,52 €

Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn - Waldkraiburg

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn



Zweckverbandsmitglieder: (Gründung: 13.07.2019)	Landkreis Mühldorf a. Inn Stadt Mühldorf a. Inn Stadt Waldkraiburg
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Max Heimerl, Landrat Landkreis Mühldorf a. Inn Erste(r) stellv. Vorsitzende(r): Michael Hetzl, 1. Bürgermeisterin Stadt Mühldorf a. Inn Zweiter stellv. Vorsitzender: Robert Pötzsch, 1. Bürgermeister Stadt Waldkraiburg Weitere Verbandsräte: Anton Steer Dr. Frieder Vielsack Dr. Christian Leunig Claudia Hungerhuber Kathrin Enzinger Dr. Marcel Huber Claudia Hausberger Dr. Georg Gafus Marianne Zollner Ulli Maier Isabella Bathen
Geschäftsführung:	Elisabeth Boger
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 03.06.2019; Geschäftsordnung vom 26.01.2021

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Gegenstand des Verbandes ist die Finanzierung derjenigen Aufgaben, die durch den bayerischen Ministerratsbeschluss vom 10.02.2015 für den Standort Mühldorf a. Inn zur Weiterentwicklung der bestehenden Studiengänge Maschinenbau und Betriebswirtschaft ergänzt durch den Sozialcampus („Pflege“, „Pädagogik der Kindheit und Jugend“, „Soziale Arbeit“) sowie durch den Ministerratsbeschluss vom 17.07.2018 für das Zentrum für

biobasierte Materialien (ZBM) in Waldkraiburg angeregt wurden. Eine finanzielle Unterstützung der Hochschule von kommunaler Seite ist zulässig, da –trotz der Aufgabenzuweisung an den Staat (Art. 138 Abs.1 Satz 1 BV) - das Bayer. Hochschulgesetz in Art. 80 Abs. 2 auch kommunale Träger vorsieht. Dies soll zur Weiterentwicklung der Regionalisierung der Hochschullandschaft im regionalen Raum Mühldorf a. Inn beitragen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, für die Außenstellen Mühldorf a. Inn und Waldkraiburg der Technischen Hochschule Rosenheim die erforderlichen Campusanlagen, einschließlich bereits bestehender Einrichtungen bereitzustellen, sowie den Hochschulbetriebsaufwand nach dem jeweils geltenden Hochschulgesetz zu tragen, soweit dieser nicht vom Freistaat Bayern übernommen wird.

Der Zweckverband hat, insbesondere über den Verbandsvorsitzenden, auch die Aufgabe, für dieses interkommunale Kooperationsprojekt höchstmögliche Förderungen zu erzielen und zu beantragen. Für die Errichtung der Campusanlagen sollen ebenso höchstmögliche Investitionsfördermittel beantragt und abgewickelt werden.

Der Zweckverband wurde am 13.07.2019 gegründet.

Die Verbandsumlage für das Jahr 2021 beträgt insgesamt 1.026.900 €

Davon Landkreis Mühldorf a. Inn 513.450 €, Stadt Mühldorf a. Inn 359.415 € und Stadt Waldkraiburg 154.035 €.

Vermögensrechnung

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	1.087.241,23	302.026,23	785.215,00
Summe Aktivseite	1.087.241,23	302.026,23	785.215,00
Passiva			
Eigenkapital	1.003.939,43	239.505,78	764.433,65
Rückstellungen	2.400,00	0,00	2.400,00
Verbindlichkeiten	80.901,80	62.520,45	18.381,35
Summe Passivseite	1.087.241,23	302.026,23	785.215,00

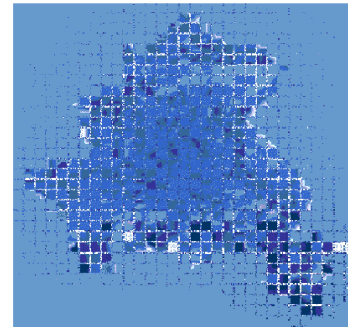
Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ausblick und Risiken

Drohende finanzielle Verpflichtungen/Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Regionaler Planungsverband Südostoberbayern

Geschäftsstelle Region 18 in Altötting



Mitglieder:	Kreisfreie Stadt Rosenheim Landkreis Altötting Landkreis Berchtesgadener Land Landkreis Rosenheim Landkreis Traunstein Landkreis Mühldorf a. Inn Und alle Gemeinden dieser Landkreise
Organe:	Verbandsversammlung Planungsausschuss Verbandsvorsitzende
Verbandsvorsitzender:	Erwin Schneider, Landrat Landkreis Altötting
Rechtliche Grundlagen:	Art. 9 des Bayerischen Landesplanungsgesetzes in der Fassung vom 25.06.2012 (letzte Änderung 22.12.2015) Verbandssatzung in der Fassung vom 27.09.2016

Gegenstand und Aufgaben des Verbands

Der Regionale Planungsverband Südostbayern ist der gesetzlich vorgesehene Zusammenschluss von Gemeinden, Landkreisen und der kreisfreien Stadt Rosenheim in der Planungsregion Südostbayern (Region 18). Er repräsentiert gut 800.000 Einwohner. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und besteht seit dem Inkrafttreten des Bayerischen Landesplanungsgesetzes (BayLplG) vom 01.04.1973. Landesplanung ist zwar Staatsaufgabe, aber der regionale Planungsverband nimmt diese Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis wahr (Art. 5 Abs. 1 BayLplG).

Verbandsaufgaben:

- Koordinierung der räumlichen Entwicklung der Region sowie
- Erstellung und Fortschreibung des Regionalplans

Zusätzlich wird der Verband beteiligt bei

- Der Bauleitplanung der Gemeinden
- Der Aufstellung von Plänen der Fachbehörden und
- Der Abstimmung größerer Projekte

Im Jahr 2021 wurde keine Verbandsumlage festgesetzt. Es waren keine größeren Projekte geplant. Auch im Jahr 2022 stehen keine umfangreichen Projekte an, sodass auf eine Verbandsumlage in 2022 ebenfalls verzichtet wird.